

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUW

**6/83**

35. Jahrgang  
Berlin, 8. Februar 1983  
0,50 Mark  
31762/ISSN 0323-8407



## Bedeutende Beschlüsse

Auf einer außerordentlichen Tagung des Präsidiums des DFV der DDR wurden Maßnahmen beschlossen, die auf ein höheres Leistungsniveau im Fußballsport unseres Landes hinzielen. Nun gilt es, diese Beschlüsse mit Leben zu erfüllen. Mehr dazu auf den Seiten 2, 8, 9.



## Reiseziel: Tunesien

Am letzten Wochenende startete die DDR-Nationalmannschaft zu einem Tunesien-Trip. Drei Vergleiche, darunter ein offizielles Ländertreffen, stehen auf ihrem Programm. Sie dienen der Vorbereitung auf die nächsten Aufgaben in der EM-Qualifikation. Siehe Seite 3.



## Abschluß mit FCV und FCK

Viele gute und zugleich kritische Gedanken wurden in den bisherigen Halbzeit-Betrachtungen zu den Mannschaften der Oberliga geäußert. Diese Serie schließen wir nun auf den Seiten 4 und 5 mit dem FC Vorwärts Frankfurt/O. und dem FC Karl-Marx-Stadt ab.

Zählt zum Kader unserer Auswahl, die nach Tunesien flog: Bielau (Jena). Links Schöbler (1. FCM).

Foto: Höhne



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)

# UNSER STANDPUNKT

Das Präsidium unseres Verbandes hat am Freitag wichtige Beschlüsse zur schnelleren Leistungsentwicklung unseres Fußballs gefaßt (siehe auch unsere Mittelseiten). Ein Beschluß vermag zwar einiges in Gang zu setzen, zu bewegen auch, indes: er ist nur die eine Seite. Die zweite, wesentlichere ist sein Umsetzen. Niemand sollte deshalb meinen, daß sich nunmehr alles regeln, sich sozusagen im Selbstlauf verbessern werde. Um derartige Gedanken gar nicht erst aufkommen zu lassen, einige Anmerkungen dazu.

Die erste: Freilich ist es in erster Linie Aufgabe der Leitung unseres Verbandes, diese Maßnahmen zu realisieren. Allein jedoch ist sie wohl kaum in der Lage, umfassend dafür zu sorgen. Um aus den Worten Taten werden zu lassen, dazu bedarf es der großen Kraft all derer, die am Fußballsport hängen, für ihn Verantwortung tragen. Deshalb muß dieser Beschluß das kameradschaftliche

Miteinander nach sich ziehen, das Verständnis, das Engagement aller als unabdingbare Voraussetzung dafür, aus dem Mittelmaß herauszukommen. Ob Spieler oder Trainer, Schiedsrichter oder Funktionär, gleich auf welcher Ebene, jedem von uns wird künftig mehr ab-

zu berücksichtigen, alles schließlich zu Papier zu bringen, das bedurfte schon einiger Zeit. Alles das aber nun mit Leben zu erfüllen, das läßt sich nicht von heute auf morgen erledigen, das trägt vielmehr Prozeßcharakter. Es stellt Ansprüche an unsere Geduld ebenso

Und schließlich: Jeder hat vom Fußball so seine Vorstellungen, und sie alle unter einen Hut zu bringen, ist kaum möglich. Die Beschlüsse jedoch sind für uns alle verbindlich, wenden sich gleichermaßen an unser Schöpfer-tum und an unsere Disziplin. Je einheitlicher wir sie umzusetzen trachten, um so nachhaltiger wird sich die von uns gewünschte Entwicklung vollziehen. Deshalb gilt es auch, über die Spitze des eigenen Kirchturms hinweg das Ganze zu sehen, das nämlich, was uns allen nutzt. Und das schließt ein, jegliches egoistisches Denken über Bord zu werfen.

Drei Anmerkungen nur; sie lassen sich alle auf einen Nenner bringen: Optimistisch und schöpferisch die Beschlüsse verwirklichen, nur das kann der Gradmesser für unsere künftige Arbeit sein.

## Beschlüsse schöpferisch umsetzen

Von Klaus Schlegel

verlangt werden, wenn wir unseren eigenen, berechtigten Forderungen entsprechen wollen. Eben deshalb hängt von unserer Bereitschaft, mehr zu tun als bisher, weitgehend ab, wie schnell aus dem Beschluß Wirklichkeit wird.

Die zweite: Maßnahmen so komplexer Natur vorzubereiten, zahlreiche Anregungen aus der breiten Öffentlichkeit

wie an die Unduldsamkeit gegenüber Schwächen. Wenn wir unsere Leistungen stabil verbessern wollen, und genau darum geht es ja, so läßt sich das nicht über Nacht erreichen. Gründliche, systematische Arbeit, oft langwierig und kompliziert, möglicherweise auch mit Rückschlägen verbunden, die zu überwinden sind, darauf muß sich jeder einstellen.



## POST 88

### Für alle Brandenburger Schulen

Die BSG Aufbau Brandenburg hat die Schüler der 7. und 8. Klassen aller Schulen der Stadt und des Landkreises zu einem Kleinfeldturnier anlässlich des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR aufgerufen. Der Erlös dieser Veranstaltung wird zur Eigenfinanzierung des Nationalfestes zur Verfügung gestellt. „Durch die Teilnahme Ihrer

### Unser Beitrag zum Fest

Schule leisten Sie einen Beitrag zur Eigenfinanzierung des VII. Turn- und Sportfestes und nutzen die Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade unter Einbeziehung nichtaktiver Schüler in die außerunterrichtliche sportliche Betätigung“, heißt es in dem Aufruf.

Peter Müller, Brandenburg

### Dresdner gut vorbereitet

Eine Woche vor Beginn der 2. Halbserie im Bezirk Dresden kamen die Oberliga-, Liga- und Bezirksliga-Schiedsrichter in Radeberg zu einer Tagung zusammen. Dabei wurde vom Wettspielbereich des BFA die 1. Halbserie ausgewertet, das Hausregeltraining, das Regelwerk und die Spielordnung behandelt. Sehr interessant waren auch die Ausführungen des internationalen Unparteiischen Klaus Peschel, der von einem Lehrgang der UEFA für Schiedsrichter in Ungarn berichtete. Für die teilnehmenden Bezirksbeobachter waren besonders die Erfahrungen und Hinweise des Sportfreundes Rudi Drösemeier von der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR für die eigene Tätigkeit aufschlußreich. Als Beitrag zur Eigenfinanzierung des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR sammelten die Tagungsteilnehmer 165 Mark.

Günter Urban, Dresden  
Vorsitzender der Bezirks-Schiedsrichterkommission

### Spiel zweier Jugendklubs

In den letzten Tagen des alten Jahres standen sich zwei Mannschaften der Jugendklubs aus dem Stadtteil Branitzer Siedlung in Cottbus und des Nachbarortes Dissenchen gegenüber. Zu dieser Begegnung war es kurzfristig auf Initiative beider Klubs gekommen, um sich auch sportlich zu betätigen. Nach 2 x 40 Minuten setzte sich die spielstärkere Mannschaft aus Dissenchen mit 8:4 (4:2) durch. Beim anschließenden geselligen Beisammensein spielte das Ergebnis aber nur noch eine untergeordnete Rolle. Vielmehr kam man überein, möglichst bald wieder einmal die Kräfte im sportlichen Wettstreit zu messen. Gibt es eigentlich andere Jugendklubs, die vielleicht schon regelmäßig spielen und uns einige Erfahrungen vermitteln können?

Jürgen Klückmann, Cottbus

### Sogar sechs Entscheidungsspiele

Beim Rückblick auf drei Jahrzehnte Dresdner Bezirksliga-Fußball (fuwo 3/83) wird von einem Novum im Spieljahr 1961/62 geschrieben, wobei der Eindruck entsteht, daß es zwischen Lok Zittau und Aufbau Meißen vier Entscheidungsspiele um den Bezirksmeistertitel gegeben hätte. Richtig ist jedoch, daß es um den Staffelsieg zwischen Lok Zittau und Einheit Kamenz vier Entschei-

dungsspiele gab, da beide Mannschaften nach Abschluß der 39 Spiele punkt- und torgleich waren. Darin setzten sich die Zittauer nach einem 0:1 in Kamenz und 2:1 in Zittau auf neutralen Plätzen dann durch ein 1:1 in Löbau und 1:0 in Kamenz sowie schließlich dann auch in den beiden entscheidenden Treffen um die Bezirksmeisterschaft gegen Aufbau Meißen mit 5:0 (auswärts) und 2:0 (heim) durch. Für Lok Zittau waren das also insgesamt sogar sechs Entscheidungsspiele. Ich kann mich so genau daran erinnern, weil ich in allen Partien im Tor dieser Mannschaft stand.

Karl Bank, z. Z. Damaskus/Syrien

### Unser Fußballer des Jahres

Die BSG Aufbau Boizenburg hat am Ende des vergangenen Jahres erstmals ihren Fußballer des Jahres gekürt. An der Umfrage beteiligten sich 129 Sportfreunde. Aus ihr ging Harry Häusler, der 29jährige Libero der 1. Mannersmannschaft, als klarer Sieger hervor. Die nächsten Plätze belegten Jürgen Bank und Wilfried Prüfer. Diese Umfrage soll nun zu einer Tradition werden. Inzwischen haben diesen Gedanken auch die anderen Sektionen der Gemeinschaft aufgegriffen, so daß ab 1983 in allen Sportarten der Sportler des Jahres unserer BSG ermittelt wird.

Erich Ferber, Boizenburg

Trägerbetriebe und der Wohngebiete 2360 Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erworben. Zur Eigenfinanzierung wurden aus Spenden über 15 000,- Mark auf das Sportfestkonto überwiesen und 25 000 Sportfestlose verkauft.

Unsere wichtigsten Ziele in diesem Jahr sind, in gemeinsamer Arbeit mit den Gewerkschafts- und FDJ-Organisationen unserer Betriebe, erneut 150 neue Mitglieder zu gewinnen, eine weitere Allgemeine Sportgruppe zu bilden, 3000 Sportabzeichen Kinder und Jugendliche zu erwerben, gemeinsam mit unseren Patenschulen die Kinder- und Jugendspartakiaden der Schulen und des Stadtbezirkes vorzubereiten und auf hohem Niveau durchzuführen, unseren Leistungsauftrag im Trainingszentrum Fußball mit guten Ergebnissen abzurechnen und weitere 10 000,- Mark für die Eigenfinanzierung zu erbringen.

### Nie Torschützenkönig?

Stimmt es, daß Eberhard Vogel in keiner Saison der erfolgreichste Oberliga-Torschütze war, obwohl er mit seinen 188 Treffern lange Zeit die „ewige“ Torschützenliste unserer höchsten Spielklasse angeführt hat?

Siegfried Klein, Naumburg  
Ja, das stimmt. Ein Vogel ist zwar in der Liste der Torschützenkönige enthalten, aber dabei handelt es sich um den Hallenser Manfred Vogel, der 1974/75 mit 17 Treffern für den HFC Chemie der erfolgreichste Aktive war.

## Die besondere Frage

### Die Fußballer des Jahres

Man liest des öfteren, daß in dem Land der und der, meist bekannte Spieler, zum Fußballer des Jahres gewählt worden ist. Kann die fuwo nicht einmal zusammen die Namen der Fußballer des Jahres veröffentlichen, die jüngst in ihren Ländern gekürt worden sind, und vielleicht auch Klub und Alter dazu nennen?

Manfred Gehrke, Erfurt  
Wir können. DDR: Rüdiger Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena/29 Jahre), UdSSR: Renat Dassajew (Spartak Moskau/25), CSSR: Jan Fiala (Dukla Prag/26), Ungarn: Imre Garaba (Honved Budapest/23), Polen: Andrzej Buncol (Legia Warschau/23), Bulgarien: Radoslaw Sdrawkow (ZSKA Septemberfahne Sofia/26), Rumänien: Ilie Balaci (Universitatea Craiova/26), Jugoslawien: Ivan Gudelj (Hajduk Split/23), Belgien: Erik Gerets (Standard Lüttich/28), Schottland: Paul Sturrock (Dundee United/26), Schweiz: Claudio Sulser (Grasshoppers Zürich/27), Griechenland: Nikos Anastopoulos (Olympiakos Piräus/24), Italien: Gaetano Scirea (Juventus Turin/29), BRD: Karl-Heinz Förster (VfB Stuttgart/24), England: Steve Perryman (Tottenham Hotspur/33), Frankreich: Alain Giresse (Girondins Bordeaux/30), Niederlande: Martin Haar (FC Haarlem/31), Österreich: Hans Krankl (Rapid Wien/30), Schweden: Torbjörn Nilsson (IFK Göteborg/28), Dänemark: Michael Laudrup (Brøndby Kopenhagen/18), Finnland: Ole Huttunen (Haka Valkeakoski/22), Norwegen: Tom Lund (IF Liljeström/32), Luxemburg: Gilbert Dresch (Avenir Beggen/28).

## DAS ZITAT

Aus dem Brief der Teilnehmer der Aktivtagung der BSG Chemie Leipzig an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, Schirmherr des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR

Mit guten Ergebnissen bei der Erfüllung des Jahressportplanes konnten wir neue und vielfältige Initiativen innerhalb unseres Wirkungsbereichs entwickeln. So haben wir u. a. aus unseren Trägerbetrieben, VEB Farben und Lacke und VEB ELGUWA, über 300 Mitglieder für den DTSB gewinnen können und zwei Allgemeine Sportgruppen gebildet. Unter Leitung unserer BSG haben Sportler und Kollegen der



# Tunesien will ein 0:3 und ein 0:4 korrigieren

Erste Bewährung 1983 noch vor dem Punktspielstart ● Häfner, Baum und Richter fehlen wegen Verletzungen ● Willkommene Gelegenheit zur weiteren Stabilisierung unserer Elf vor der entscheidenden Phase der EM-Qualifikation

Noch vor dem Punktspielstart trat unsere Nationalelf am Sonnabend eine Reise nach Tunesien an, in deren Verlauf sie voraussichtlich drei Begegnungen bestreitet, von denen eine ein offizielles Länderspiel darstellt. Diese achttägige Tournee bietet für unsere Vertretung eine willkommene Gelegenheit, ihren Standort bestimmen zu helfen, zu zeigen, wo sie steht, ehe dann gegen Griechenland in Dresden sozusagen die Generalprobe für das EM-Treffen Ende März in Leipzig mit Belgien steigt.

Zweimal traf unsere Elf bisher in Tunis auf den Gastgeber, doch diese beiden Spiele liegen derart lange zurück, daß man sich tunlichst davor hüten muß, sie in irgendeiner Form als Vergleich heranzuziehen. 1960 gewann unsere Mannschaft mit 3:0, vierzehn Jahre später sogar mit 4:0. Inzwischen hatte Tunesiens Fußball während der WM 1978 in Argentinien einen Höhepunkt besonderer Art, als nämlich der erste Endrunden-Erfolg einer afrikanischen Mannschaft überhaupt errungen wurde (3:1 über Mexiko). Trainer Chetali hatte seinerzeit eine Mannschaft geformt, die für Aufsehen sorgte. Er war mit 68 Länderspielen Rekordinternationaler, wirkte übrigens 1960 gegen unsere Vertretung als Mittelfeldregisseur mit.

Daß diese Vergleiche in Tunesien für unsere Elf überaus wertvoll sein können, muß nicht besonders betont werden. Schon am 30. März muß sie sich gegen Belgien in Bestform vorstellen, wenn unsere Chancen für die EM-Qualifikation gewahrt werden sollen. Da ursprünglich bis dahin lediglich die Begegnung mit Griechenland am 23. Februar in Dresden auf dem Programm stand, nahm unser Verband die relativ kurzfristige Einladung nach Tunesien an. „Hier bietet sich die Möglichkeit für unser Kollektiv“, so urteilte Trainer Dr. Rudi Krause, „sich weiter zu stabilisieren, die Ansätze des 4:1 über Rumänien von Karl-Marx-Stadt auszubauen und sich gegen einen Kontrahenten zu bewähren, der uns sicherlich einiges abverlangen wird.“

Ein Blick auf die Liste unserer Auswahlkandidaten zeigt, daß einige bewährte Kräfte ebenso fehlen wie ein Mann, der durch seinen Elan erst im Vorjahr auf sich aufmerksam machte: Häfner, Baum und auch Richter können die Reise nach Tunesien wegen Verletzungen nicht mit absolvieren. Dafür aber ist Riediger wieder mit von der Partie, der ja beim Karl-Marx-Städter 4:1 zum Pausieren gezwungen war. So läßt sich eine schlagkräftige Mannschaft formieren, deren Stamm ja auch gegen Belgien aufgeboten wird.

Was sich gegen Rumänien abzeichnen begann, das muß während dieser Reise fortgesetzt werden: Es gilt, eine angriffsorientierte Spielweise, flexibel dargeboten, stärker noch ausprägen, um dann den routinierten und abwehrstarken Belgiern entsprechend begegnen zu können. Um das Erreichen zu können, bieten sich ja bei diesem Aufgebot einige Varianten an, besonders auch im Mittelfeld und im Angriff, aus denen sich dann die bestmögliche Formation ergeben muß.

Da unsere Mannschaft das Leipziger Treffen mit Belgien in hohem Maße selbst gestalten muß, sich nicht nur auf eine Konterhaltung beschränken kann, wird sie gut beraten sein, sich gerade in dieser Hinsicht zu testen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang das gegen Rumänien, zumindest in Ansätzen, schon recht ordentlich. Diese Ansätze stärker noch auszubauen, auch darum geht es während dieser Reise.



Streich und Dörner, die auch diesmal zu unserem Aufgebot zählen, wirkten beim 4:0 über Tunesien 1974 mit. Unser Bild zeigt den Magdeburger im Zweikampf mit einem tunesischen Abwehrspieler. Foto: Hartwig

Freilich dürfte es einige Anpassungsschwierigkeiten insofern geben, als unsere Vertretung aus dem — zwar bisher milden — Winter in den nordafrikanischen Frühling reist, als es unseren Aktiven zumindest in diesem Jahr noch an der Spielpraxis fehlt, da sie sich ja in der Vorbereitung auf die zweite Halbserie befinden. Das jedoch sollte von untergeordneter Natur sein. Wesentlicher ist die Möglichkeit, durch Spiele auf normalem Boden den Stabilisierungsprozeß fortzusetzen.

Es sind nur noch wenige Wochen, die uns von dem Auftakt zur entscheidenden EM-Qualifikationsphase trennen. Daß sich die Konkurrenz darauf äußerst sorgfältig vorbereitet, darüber haben wir in unserer letzten Ausgabe eingehend informiert. Für uns kommt es nun darauf an, die Zeit bis dahin ebenso konsequent zu nutzen, um dann gerüstet zu sein, wenn es gilt. —ks— (1. Spiel siehe Seite 6.)

## In zwei Spielen ohne Gegentor geblieben

- Vor dem Länderspielauftritt '83 hat die Nationalmannschaft folgende Bilanz: 213 Spiele, 100 Siege, 54 Unentschieden, 59 Niederlagen, 382 : 252 Tore und 254 : 172 Pkt.
- Im vergangenen Jahr absolvierte die DDR-Auswahl 10 Spiele mit 4 Siegen und jeweils 3 Unentschieden und Niederlagen sowie 12 : 11 Toren und 11 : 9 Punkten.
- Auf Tunesien trafen wir bislang zweimal. Hier die Statistiken der beiden Begegnungen, der offiziellen DFV-Länderspiele Nr. 32 und 127:  
4. 12. 1960, Tunesien—DDR 0 : 3 (0 : 1)  
DDR: Spickenagel; Kainke, Heine, Krampe; Liebrecht, Mühlbacher; R. Ducke, P. Ducke, Erler (ab 60. L. Meyer), Nöldner, H. Müller.  
Schiedsrichter: Marchese (Italien); Zuschauer: 10 000 im Stade Municipal in Tunis; Torfolge: 0 : 1 Nöldner (25.), 0 : 2 H. Müller (53.), 0 : 3 L. Meyer (69.).
- 26. 2. 1974, Tunesien—DDR 0 : 4 (0 : 2)  
DDR: Croy (ab 75. Blochwitz); Bransch; J. Fritsche, Weise, Kurbjuweit (ab 46. Wätzlich); Lauck, Frenzel (ab 46. Sparwasser), Dörner, Löwe, Streich (ab 69. Vogel), Matoul.  
Schiedsrichter: Ben Ganif (Algerien); Zuschauer: 12 000 im Stadion „El Minzah“ in Tunis; Torfolge: 0 : 1 Lauck (17.), 0 : 2 Frenzel (36.), 0 : 3 Lauck (70.), 0 : 4 Dörner (76.).

- Unsere Auswärtsbilanz: 119 Spiele, 46 Siege, 30 Unentschieden, 43 Niederlagen, 203 : 167 Tore, 122 : 116 Punkte.
- 209 Spieler erhielten bislang A-Auswahl-Berufungen. Die meisten Einsätze haben Croy 94, Streich 86, Weise 86 und Dörner 80.
- Erfolgreichste Länderspiel-Torschützen sind Streich 45, Kreische und Vogel je 25 sowie Frenzel 19.
- Das 18köpfige DFV-Aufgebot für Tunesien hat ein Durchschnittsalter von 26,39 Jahren und im Schnitt 22,33 Länderspieleinsätze.

## Unser Aufgebot:

- Torhüter: Rudwaleit (BFC Dynamo, 25/17), Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt, 31/0).
- Abwehrspieler: Trieloff (BFC Dynamo, 25/11), Stahmann (1. FC Magdeburg, 24/7), Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena, 29/36), Ullrich (BFC Dynamo, 25/11), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 23/3).
- Mittelfeldspieler: Dörner (Dynamo Dresden, 32/80), Pommerenke (1. FC Magdeburg, 30/55), Piltz (Dynamo Dresden, 24/4), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 24/16), Steinbach (1. FC Magdeburg, 28/12), Trautmann (Dynamo Dresden, 23/0).
- Angriffsspieler: Riediger (BFC Dynamo, 27/41), Heun (FC Rot-Weiß Erfurt, 24/9), Kühn (1. FC Lok Leipzig, 26/9), Streich (1. FC Magdeburg, 31/86), Bielau (FC Carl Zeiss Jena, 24/5).
- Anmerkung: In Klammern: 1. Zahl = Alter, 2. Zahl = Anzahl der Länderspiele.

# Argentinien '78 war der Höhepunkt

Fußballbegeisterung erhält neuen Auftrieb ● Abschneiden beim Afrikapokal nicht befriedigend ● Union Maqrin und Shabiba-Klub stellen das Fundament für die neue Auswahl

Die Fußballbegeisterung in Tunesien schlägt seit dem 1. November des vergangenen Jahres womöglich noch höhere Wellen als zuvor. An diesem Tage wurde im Lande ein Fußball-Toto eingerichtet, und schon wenige Tage danach befanden sich die Zuschauer geradezu im „Spielieber“.

Traditionell erfreut sich der Fußball in Tunesien größter Beliebtheit, vor allem unter der Jugend. Leider war es über Jahre nicht gelungen, die Vorzüge der Auswahlmannschaften in der technischen Ausbildung mit den entsprechenden taktischen und athletischen Qualitäten zu koppeln. Ein Nachteil, der erst in der WM-Qualifikation für das Turnier in Argentinien kompensiert werden konnte. Tunesien war 1978 der Vertreter Afrikas, und er zog sich überraschend gut aus der Affäre. Erin-

ert sei nur an den 3:1-Erfolg über Mexiko; weitaus mehr Aufsehen erregte aber das torlose Remis gegen die BRD, das Fußballfachleute als Sensation werteten. Namen wie Kaabi, Dhiab, Labidi oder Temime rückten praktisch über Nacht in die Schlagzeilen der internationalen Presse. Leider zerstreute sich diese Elf unmittelbar nach dem Turnier in alle Winde, heute steht kaum mehr ein Spieler dieser Elf in den Reihen der Auswahl.

Seit geraumer Zeit wird sie von dem polnischen Trainer Ryszard Kulesza betreut. Die erwarteten Erfolge aber blieben vorerst aus, ja, beim Afrikapokal in Libyen, im Frühjahr vergangenen Jahres ausgespielt, belegte Tunesien nach Niederlagen gegen Libyen (0:2) und Ghana (0:1) sowie einem Remis

(1:1) gegen Kamerun nur einen letzten Rang in der Vorrundengruppe. Kulesza urteilte damals so: „Nach diesem Resultat werden wir neu aufbauen müssen.“

Im Grunde genommen befindet man sich gegenwärtig noch immer in diesem Prozeß. Das Grös der Mannschaft wird von Union Maqrin und dem Shabiba-Klub Amram gestellt, die jeweils eine der drei Oberligastaffeln der höchsten tunesischen Spielklasse anführen. Ergänzt wird dieser Kader durch Akteure vom Sportklub Soussa. „Wir freuen uns auf die Begegnungen mit der DDR-Elf“, warf Moncef Foudhaili, der Präsident des tunesischen Fußball-Verbandes, einen Blick voraus. „Schließlich wollen wir endlich das 0:3 und das 0:4 aus unseren ersten Begegnungen wettmachen.“



# OBERLIGA



Der größte Aktivposten im Angriff des FC Vorwärts: Rechtsaußen Bernd Wunderlich, hier im Laufduell mit dem Böhleiner Lippmann. Mit 1:0 behielten die Frankfurter am letzten Spieltag der 1. Halbserie die Oberhand gegen den Neuling.  
Foto: Mausolf, Archiv

## Das beste Halbserienergebnis seit mehr als einem Jahrzehnt erreicht



FCV hat mit 16 Punkten eine gute Ausgangsposition im Medaillenkampf ● Angriffsbetontere Spielweise, doch nur fünf Stürmertore

Vor Saisonbeginn stand fest: Der FC Vorwärts wird als eine Elf der Spitzengruppe gemessen werden. Bei Halbzeit kann bilanziert werden, daß die Armeefußballer nach zweimal Rang 5 und Platz 4 im Vorjahr jetzt schon die vierte Saison in Reihenfolge im Vorderfeld vertreten sind. Obwohl nach 13 Spieltagen „nur“ als Sechster platziert, ist die Ausgangsposition so gut wie lange nicht. Diese Feststellung bezieht sich weniger auf die Tatsache, daß der

Von Hans-Jürgen Losensky

Rückstand zum zweitplatzierten 1. FC Lok Leipzig nur zwei Zähler beträgt. Viel gewichtiger sind die 16 Pluspunkte – ein solch positives Halbserienergebnis hat der FCV länger als ein Jahrzehnt nicht mehr erreicht!

Es deutet viel darauf hin, als könnte die schon 13 Jahre währende Medaillenabstinenz des einstigen sechsfachen Meisters endlich ein Ende finden. Bis zum erklärten Saisonziel ist jedoch noch ein weiter und mit sieben Auswärtshürden (u. a. Jena, Rostock, Leipzig, Erfurt) bestückter Weg zurückzulegen. Doch die Frankfurter bauen auch auf den Trend, daß sie in den letzten Jah-

ren in der zweiten Halbserie stets noch etwas zulegen konnten.

Die gute Zwischenbilanz kommt natürlich nicht von ungefähr. Sie resultiert daraus, daß der FC Vorwärts im Ringen um eine moderne Spielweise einen weiteren Schritt vorangekommen ist. „Wir spielten angriffsbetonter als im Vorjahr, womit wir uns der angestrebten Synthese zwischen Angriffsorientierung und Deckungsdisziplin nähern“, begründete Trainer Jürgen Großheim. In diesem Zusammenhang lobte er die Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Spieler im Training und im Wettkampf. Insbesondere in solchen Spielen wie beim 4:1 gegen Jena, 3:1 in Dresden, 1:1 beim BFC Dynamo und 2:0 im UEFA-Cup bei Werder Bremen wiesen die Frankfurter ihr Leistungsvermögen nach.

Woran es noch hapert, ist die noch nicht ausreichende Leistungskonstanz, sowohl in den neunzig Minuten eines Spieles als auch von Spiel zu Spiel. Individuelle Formschwankungen sind ein Grund dafür. In ihren Leistungen stabil waren nur Hause und Schuth, der mit Abschluß der ersten Halbserie seine aktive leistungssportliche Laufbahn beendete und nun als Mannschaftsleiter

fungiert. Mit einigen Einschränkungen sind noch Andrich, mit zwölf Treffern der „Torschütze vom Dienst“, Rudolph und Wunderlich hervorzuheben. Hinzu kam, daß Torhüter Wienhold sieben Spieltage lang mehr ein Unsicherheitsfaktor als ein Rückhalt der Mannschaft war. Da warfen die Ausfälle von Pietsch, Conrad, Rudolph, Otto, Gramenz und Krautzig so manches Problem auf. Doch nicht allein darauf ist zurückzuführen, daß den 21 Toren durch die Mittelfeld- und Abwehrspieler erst fünf Treffer durch die Stürmer gegenüberstehen.

Mit dem Fingerzeig auf die „wunden“ Stellen werden zugleich die Reserven für eine weitere Leistungssteigerung sichtbar. So verbindet sich mit Jarmuskiewicz die Erwartung, daß er endlich sein Leistungsvermögen voll ausschöpft, weil er nur dann für die Mannschaft wertvoll ist. Da ist die Hoffnung, daß Kuhlee in der Angriffsmittelfeld weiter reift und mehr Torgefährde ausstrahlt. Weil der Wiedereinsatz der verletzten Angriffsspitzen Pietsch und Conrad noch nicht abzusehen ist, sollte auch Lindemann, mit zehn Treffern Torschützenkönig in der Nachwuchs-Oberliga, eine Chance erhalten. Da die vorrangige Aufgabe die Ent-

wicklung von Kadern für die Auswahlmannschaften ist, rückt jetzt Nachwuchsauswahl-Torhüter Deleroi anstelle von Kreuzer ins Oberligaaufgebot auf. So gesehen, steht auch die weitere Profilierung von Hause, Schulz, Wunderlich und Hildebrandt im Vordergrund – wird erwartet, daß sich Gramenz, Norbert Rudolph und Jarmuskiewicz für den erweiterten Kaderkreis empfehlen.

### fuwo-Fazit

Ob der FCV in Medaillennähe kommt, wird sich sicherlich erst in der Schlußphase der 2. Halbserie, dann mit drei Heimspielen gegen Dresden, Magdeburg und den BFC Dynamo, entscheiden. Seine Vorzüge: Kombinationsverständnis und ausgeprägtes Selbstbewußtsein. Die Nachteile: In zu wenigen Spielen schöpfte die Mannschaft ihr wahres Leistungsvermögen aus, weil die individuellen Schwankungen den gefälligen Rhythmus beeinträchtigten. Die aufwendige Laufarbeit der Angriffsspitzen in allen Ehren, aber einen Ruf als Torjäger erwarben sich alle nicht. Gedankliches Miteinander ließ vor allem in der Mittelfeldreihe zu wünschen übrig.

### Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 20 (4 in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 10; Andrich 12, Hause 4, Jarmuskiewicz und Gramenz je 2 sowie Schuth, Krautzig, Conrad, Kuhlee, Wunderlich und Schulz je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 8 (die wenigsten überhaupt) an 6 Spieler; Probst 3 und Wienhold, Geyer, Rudolph, Wunderlich und Schulz je 1.
- Spieler des Tages: 1 (Andrich am 3. ST.)

- Höchste Siege: Aue und Jena jeweils 4:1 und Halle 3:0 (alles H-Spiele)
- Höchste Niederlage: 1. FCM 0:2 (A).
- Zuschauerresonanz: 124 500 = 9 577 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 59 000 = 8 428 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 65 000 = 10 916 Ø in 6 Spielen.
- Auswechslungen: 22mal in allen 13 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 1 Spieler; Wunderlich (13x).
- fuwo-Punktwertung: 793 = 61,0 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 211 = 16,23 Ø pro Spiel (115 in Heim-, 96 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 102 : 92 für die Oderstädter.
- Torschüsse: 179 = 13,77 Ø pro Spiel für den Klub; 129 = 9,92 Ø pro Spiel gegen ihn.

### Heimniederlage gegen Hansa verdarb Rang 3

Auswärts setzte sich der Armeeklub überraschend gut in Szene

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	21. 8. 82	FC Karl-Marx-Stadt	3:4 (2:2)	9 000
H	25. 8. 82	Wismut Aue	4:1 (2:1)	8 000
H	28. 8. 82	FC Carl Zeiss Jena	4:1 (1:1)	13 000
H	4. 9. 82	Sachsenring Zwickau	2:1 (0:0)	5 000
H	10. 9. 82	FC Hansa Rostock	1:2 (1:2)	10 000
H	25. 9. 82	1. FC Union Berlin (N)	1:1 (0:1)	10 500
H	2. 10. 82	1. FC Lok Leipzig	1:1 (1:1)	8 000
H	16. 10. 82	Dynamo Dresden (P)	3:1 (2:0)	20 000
H	30. 10. 82	FC Rot-Weiß Erfurt	2:2 (0:1)	8 500
H	6. 11. 82	1. FC Magdeburg	0:2 (0:0)	12 000
H	20. 11. 82	Hallescher FC Chemie	3:0 (1:0)	6 000
H	27. 11. 82	Berliner FC Dynamo (M)	1:1 (0:1)	9 800
H	11. 12. 82	Chemie Böhlen (N)	1:0 (1:0)	5 500

● Platz 6: 26 : 17 Tore, 16 : 10 Punkte; Heimbilanz: 16 : 7, 10 : 4; Auswärts: 10 : 10, 6 : 6.



Seinen höchsten Saisonsieg feierte der FCK mit 5 : 0 gegen Wiederaufsteiger 1. FC Union. Hier zieht Auswahlstürmer Richter unaufhaltsam an Ksienzyk (Mitte) und R. Rohde (links) vorbei. Mit drei Toren unterstrich Richter seine Durchschlagskraft gegen die Berliner. Foto: Wagner

## Peter Müller

Geboren am 3. Oktober 1946 in Auerbach/Vogtland. Verheiratet, Vater einer Tochter Mandy, (9 Jahre). Von Beruf Diplom-Sportlehrer. Er begann 1956 bei Wismut Auerbach und wurde 1963 zum Klub nach Karl-Marx-Stadt delegiert. Bestritt 11 Spiele in der Juniorenauswahl, war mit ihr 1965 UEFA-Turniersieger. 14 Berufungen in die Nachwuchsauswahl, in der er auch als Kapitän fungierte. Von 1965 bis 1979 kam er in 268 Punktspielen zum Einsatz. 1966/67 errang er mit dem Klub den DDR-Meistertitel. Seit 1979 Mannschaftsleiter.



## Der Mannschaftsleiter

„Nach einer ersten Leistungssteigerung im vorigen Jahr, die mit der Umformierung der Mannschaft und dem Einbau junger Spieler verbunden war, wollten wir diesmal unsere Fortschritte bestätigen und weiter ausbauen. In den ersten Spielen gelang das recht gut, doch dann ließen wir es an Stabilität fehlen. Es traten Fehler auf, die wir schon überwunden glaubten. Das bezieht sich vor allem auf die Abwehr, obwohl dort die erfahrensten Spieler stehen. Sie zeigten sich psychologisch anfälliger als die jungen Akteure und wurden so ihrer Verantwortung nicht immer gerecht. Zum anderen ist es uns – durch Ausfälle und Verletzungen in der Vorbereitungsperiode bedingt – noch nicht gelungen, daß einmal alle spielgestaltenden Kräfte gleichzeitig und vor allem über längere Zeit stabile Leistungen bringen. Da gibt es einfach noch zu viele Schwankungen. Auch Ihles Fehlen, er leistet seinen NVA-Ehrendienst, war nicht auf Anhieb zu verkraften. Willenseigenschaften, Trainingsdisziplin, überhaupt die ganze Moral der Mannschaft berechtigen jedoch zu der Erwartung, daß es in der Rückrunde besser läuft. Auch die Pokalchance wollen wir nutzen.“

## Aufwärtsentwicklung muß mit Stabilität verbunden werden



Im FDGB-Pokal die besten Leistungen gezeigt ● Gute Ansätze ausbauen ● Reserven im individuellen Abwehrverhalten

Die Chance, sich für einige Enttäuschungen in den Punktspielen der 1. Halbserie zu rehabilitieren, hat der FCK im Pokalwettbewerb genutzt. Seit 14 Jahren steht die Mannschaft zum zweitenmal im Endspiel. Zwar brauchte sie gegen Wismut Aue die Verlängerung und gegen Rostock sogar das spektakuläre Elfmeterschießen, um dann aber im Halbfinale mit echten Pokalfighterqualitäten Jena aus dem Rennen zu werfen.

Zweifellos hat der FCK damit wieder von sich reden gemacht und gezeigt, wozu er imstande ist, wenn die

Von Gerhard Oertel

Potenzen voll ausgeschöpft und unbedingter Siegeswille mit kämpferischem Elan gepaart werden.

Daß ein Umformungsprozeß des Kollektivs mit kontinuierlicher Verjüngung und dem Ziel, attraktiv zu spielen, nicht von heute auf morgen schon allseitig seine Früchte trägt, macht das Abschneiden in der Meisterschaft deutlich. Lediglich um einen Rang hat sich die Mannschaft im Vergleich zum Vorjahr verbessern können, ohne dabei aus den

roten Zahlen (!) herausgekommen zu sein.

Aufsehenerregende Leistungen wechselten noch zu oft mit Spielen, in denen von den spielkulturellen Fortschritten wenig zu sehen war. Trainer Lienemann machte von vornherein darauf aufmerksam, daß Kontinuität zu erreichen, auch Geduld erfordert. Dennoch wird er die Spiele in Erfurt (0 : 2), Halle (2 : 2) und Böhlen (1 : 2) besonders kritisch ausgewertet haben. Vom Fußball modernster Prägung war die Rede, als der FCK den FC Rot-Weiß 45 Minuten lang klar beherrschte, seine Überlegenheit aber nicht mit Toren krönte. Beim HFC Chemie gelangen zwar bis zur Pause zwei Treffer, am Ende blieb jedoch nur ein Punkt, weil man es in zahlreichen torgefährlichen Situationen an Abgklärtheit fehlen ließ und individuelle Abwehrfehler beging, denen bei aller Orientierung auf das Offensivkonzept energisch zu Leibe gerückt werden muß. Am offensichtlichsten trat diese Schwachstelle in Böhlen zutage. Dort wurden dem Neuling die Punkte förmlich vor die Füße gelegt.

Unbedingt notwendig sind beim FCK auch sichere Strafstoßschützen. Bähringer (gegen den FCV) und

A. Müller (in Böhlen) konnten verwandeln, doch als J. Müller an Heyne scheiterte, kostete das gegen Magdeburg einen Punkt. Auch A. Müller schaffte es nicht, Wismut-Torhüter Ebert zu überwinden, und strapazierte das Nervenkostüm seiner Elf zusätzlich.

Trotz aller kritischen Wertung, der Klub erfreute seinen Anhang auch mit Punktspielen, in denen er seinen Aufwärtstrend unterstrich. Am nachdrücklichsten gelang das beim 3 : 2 über Dynamo Dresden, als seine tragenden Kräfte – J. Müller, Bähringer, Uhlig und Kranke – ihre Erfahrungen mit dem Elan der jungen Akteure verbanden. Auch das 5 : 0 über den 1. FC Union, mit drei Toren von H. Richter (ihm wird die Berufung in die Nationalmannschaft sicherlich Ansporn sein, sich weiter zu profilieren), unterstrich die zielbewußte Angriffsgestaltung, zu der die Elf immer dann fand, wenn sie ihre offensive Grundhaltung mit druckvollem Spiel schon aus der engeren Abwehr heraus demonstrierte.

Gelingt es dem FCK, seine Pokalqualitäten auf die Punktspiele zu übertragen und die jungen Bur-schen in der Rückrunde mit noch

mehr Selbstvertrauen auszustatten, dann sollte die Mannschaft ihrer Aufwärtsentwicklung auch im Tabellenbild besser Ausdruck verleihen können.

## fuwo-Fazit

## Spielkultureller Aufwärtstrend und Tabellenplatzierung stehen in krassem Gegensatz.

Sie trüben das Bild einer Elf, die sich vollends vom Kick-and-rush gelöst hat, jetzt vorwiegend attraktive Kombinationswege sucht. Vier von sechs Niederlagen erfolgten mit nur einem Tor Unterschied. Mindestens sechs Punkte gingen verloren, weil dem Klub erstens die Courage trotz überlegen gestalteten Spiels ausging, zweitens die Siegesentschlossenheit stärker als bisher ausgeprägt werden muß. Bei der bisherigen Auswärtsbilanz wird es hochinteressant sein, zu sehen, wie die Westsachsen das diffizile Auswärtsprogramm der 2. Halbserie bei vier Titel- und Medaillenaspirenten bewältigen. In 11 Treffen erzielte der FCK Tore, in 10 Begegnungen „kassierte“ er sie auch. Offensivorientierung und Abwehrdisziplin müssen künftig eine Einheit sein, sonst hat der Auftrieb seine Grenzen.

## Statistisches

- Eingesetzte Spieler: 19 (9 und damit die meisten in allen 13 Spielen dabei).
- Torschützen: 9; Richter 6, Persigehl 4, Uhlig und Bähringer je 3, Ihle und A. Müller je 2 sowie Heß, J. Müller und Eitemüller je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweis: 0.
- Verwarnungen: 14 an 7 Spieler; Bähringer 4, Heß 3, Ihle und Schwemmer je 2 sowie Richter, Birner und Eitemüller je 1.
- Spieler des Tages: 1 (Persigehl am 7. ST.).
- Höchste Siege: 1. FC Union 5 : 0, Aue 2 : 0 (beides H-Spiele).

- Höchste Niederlagen: FC Hansa 2 : 4, Erfurt 0 : 2 (beides A).
- Zuschauerresonanz: 151 500 = 11 654 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 90 500 = 12 928 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 65 300 = 10 916 Ø in 6 Spielen.
- Auswechslungen: 15mal (damit am wenigsten überhaupt) in 11 Spielen.
- Neu in der Oberliga: Keiner.
- fuwo-Punktwertung: 770 = 59,23 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 243 = 18,69 Ø pro Spiel (108 in Heim-, 135 in Auswärtsspielen).
- Eckbälle: 96 : 86 für den FCK.
- Torschüsse: 172 = 13,23 Ø pro Spiel für die Westsachsen; 126 = 9,69 Ø pro Spiel gegen sie.

## Gegen die Bezirksrivalen Siege ohne Gegentor

Der große Widerspruch zwischen Heimstärke und Auswärtsschwäche

H / A	Datum	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
H	21. 8. 82	FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4:3 (2:2)	9 000
A	25. 8. 82	FC Carl Zeiss Jena	1:2 (0:1)	9 000
H	28. 8. 82	Sachsenring Zwickau	1:0 (0:0)	13 000
A	4. 9. 82	FC Hansa Rostock	2:4 (1:3)	17 000
H	11. 9. 82	1. FC Union Berlin (N)	5:0 (1:0)	11 000
A	25. 9. 82	1. FC Lok Leipzig	1:1 (1:1)	9 500
H	2. 10. 82	Dynamo Dresden (P)	3:2 (2:1)	16 500
A	16. 10. 82	FC Rot-Weiß Erfurt	0:2 (0:0)	13 000
H	30. 10. 82	1. FC Magdeburg	0:1 (0:0)	16 000
A	6. 11. 82	Hallescher FC Chemie	2:2 (2:0)	8 000
H	20. 11. 82	Berliner FC Dynamo (M)	1:2 (1:2)	15 000
A	27. 11. 82	Chemie Böhlen (N)	1:2 (1:1)	4 500
H	11. 12. 82	Wismut Aue	2:0 (0:0)	10 000

● Platz 9: 23 : 21 Tore, 12 : 14 Punkte; Heimbilanz: 16 : 8, 10 : 4; Auswärts: 7 : 13, 2 : 10.



# FREUNDSCHAFTSSPIELE

## Eine Halbzeit mitgehalten

### ● BFC Dynamo—Šalgiris Vilnius 5:1 (2:1)

Nach dem 2:1-Sieg beim Ligavertreter KKW Greifswald stellte sich der Aufsteiger zur sowjetischen Oberliga in Berlin vor. Ohne seine Nationalspieler kam unser Meister am Ende doch noch zu einem klaren Erfolg. Der stets offensive Gast aus der Litauischen SSR fand gegen die weiträumigen Konterangriffe des BFC im zweiten Abschnitt keine Mittel. BFC-Trainer Jürgen Bogs nutzte die Gelegenheit, um einigen Nachwuchskräften eine Chance zu geben. Vorstopper Vogel unterstrich dabei ebenso sein Talent wie der eingewechselte Ullmann, der zusammen mit Terletzki das 5:1 geschickt vorbereitete. An diesem Mittwoch empfängt der BFC um 14 Uhr im Sportforum den CSSR-Staatsligavertreter Slovan Bratislava.

**BFC:** Schwerdtner; Rohde, Noack, Vogel (ab 68. Troppa), Jüngling (ab 55. Rath), Terletzki, Backs, Ernst (ab 68. Seier), Schulz, Sträßer, Netz (ab 68. Ullmann).

**Torfolge:** 1:0 Ernst (21.), 1:1 Stankeucius (22.), 2:1 Schulz (37.), 3:1 Netz (52.), 4:1 Ernst (66.), 5:1 Backs (72.).

## Skoda-Torhüter im Blickpunkt

### ● FC Carl Zeiss Jena—Skoda Pilsen 5:0 (2:0)

Die Pflzer, Tabellenzweiter der zweithöchsten CSSR-Spielklasse, mußten sich zwei Tage nach ihrem 2:0-Erfolg über den Jenaer Nachwuchs der Oberligamannschaft des FC Carl Zeiss klar beugen. Torhüter Caloun verlor mit einigen Paraden bei Schüssen Ludwigs, Burrows und Krauses sogar noch eine höhere Niederlage. Für das schönste Tor sorgte der später nach grobem Foul von Rus verletzt ausgeschiedene Trocha, der eine Flanke Hoppes mit Seitfallzieher vom Elfmeterpunkt flach ins linke Eck zum 3:0 verwandelte. Nur wenige Chancen gab es für Pilsen, das jedoch genau wie Jena (Töpfer/87.) einen Pfosten-schub verzeichnete.

**FC Carl Zeiss:** Grapenthin (ab 70. Härtel), Hoppe, Patzer, Weise, Brückner (ab 78. Göbel), Steinborn (ab 61. Zimmermann), Krause, Ludwig, Trocha (ab 61. Töpfer), Raab, J. Burow.

**Torfolge:** 1:0 Brückner (21.), 2:0 Krause (37.), 3:0 Trocha (48.), 4:0 J. Burow (60.), Foulstrafstoß, 5:0 Raab (76.).

## Druckloser Gastgeber

### ● FC Karl-Marx-Stadt—TJ Bohumin 1:1 (1:0)

Dieses Unentschieden hatten sich die sympathischen Gäste aus der II. Liga der CSSR redlich verdient. Mit ihren unkomplizierten Offensivaktionen besaßen sie auf dem

Schneeboden wesentlichen Anteil an dieser kurzweiligen Partie. Beim FCK pausierten diesmal Persigehl, Schwemmer und Heydel, dafür war nach längerer Verletzungspause erstmals wieder H. Richter mit von der Partie. Er war im insgesamt zu drucklosen Spiel der Gastgeber noch der wirkungsvollste Angreifer, scheiterte aber mit Scharfschüssen zweimal an Latte bzw. Pfosten. Ebenso ging es Schubert, dessen Kopfball von der Unterkante der Latte zurücksprang.

**FCK:** Kranhke, Bähringer, Birner, Uhlig, Pelz, A. Müller, Eltemüller, J. Müller, Richter, Schubert, Neuhäuser.

**Torfolge:** 1:0 J. Müller (10., Foulstrafstoß), 1:1 Urban (57.).

### ● Empor Halle—HFC Chemie 1:6 (1:2)

**HFC:** Walther (ab 46. Jaenicke), Schmidt, Radtke, Peschke, Schliebe, Peter, Broz, Helling, Pastor, Wagner, Zorn.

**Torfolge:** 0:1 Peschke (5.), 0:2 Weber (11., Selbsttor), 1:2 Kampa (13.), 1:3 Schliebe (51.), 1:4 Schmidt (55., Foulstrafstoß), 1:5 Peter (77.), 1:6 Pastor (79.).

### ● ISG Schwerin-Süd—1. FC Magdeburg 0:4 (0:1)

**1. FCM:** Heyne (ab 46. Baha), Schöbler (ab 46. Raugust), Ketzler (ab 46. Siersleben), Wittke, Decker (ab 46. Knobbe), Mewes, Döbbelin, Cramer, Cebulla, Thomas (ab 46. Hoffmann), Windelband.

**Torfolge:** 0:1 Schöbler (38.), 0:2 Mewes (57.), 0:3 Hoffmann (70.), 0:4 Cebulla (78.).

### ● Einheit Wernigerode—1. FC Lok Leipzig 1:5 (0:1)

**1. FC Lok:** Müller, Altmann, Arnold, Dennstedt, Zötzsche, Treske, Moldt, Roth, Kinne, Bredow, Schlieder (ab 46. Schöne).

**Torfolge:** 0:1 Moldt (13.), 0:2 Roth (36.), 0:3 Kinne (71.), 0:4 Bredow (75.), 1:4 Gamm (79.), 1:5 Kinne (88.).

### ● Lok Stendal—1. FC Union Berlin 1:1 (0:1)

**1. FC Union:** Matthias, Ksienzyk, Weniger, Wirth (ab 46. Lindner), Hendel, Treppschuh, Quade, Lahn (ab 46. Riedtke), Hovest, Reinhold, Borchardt.

**Torfolge:** 0:1 Reinhold (65.), 1:1 Franke (85.).

### ● Slask Wroclaw—Sachsenring Zwickau 4:1 (2:0)

**Sachsenring:** Aischer, Dünger, Babik, Keller, Schykowski (ab 46. Hache), Richter, Stephan, Lorenz, Glowatzky, Becher, Fuchs.

**Torschütze für Zwickau:** Glowatzky.

### ● Zagłębie Lublin—Sachsenring Zwickau 3:0 (2:0)

**Sachsenring:** Aischer, Dünger, Keller, Babik, Lorenz (ab 46. Schykowski), Richter (ab 46. Hache), Stephan (ab 60. Becher), Döhler, Glowatzky, Schumacher, Fuchs.

### ● FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund 2:2 (2:0)

**FC Hansa:** Hauschild, Rillich, Bullerjahn, Alms (ab 78. Arnholdt), Littmann, Mischinger, Schulz, Schlünz, Kaschke (ab 46. Radtke), Jarohs (ab 69. Pinkohs), Zachhuber.

**Torfolge:** 1:0 Jarohs (5.), 2:0 Rillich (27.), 2:1 Hanke (59.), 2:2 A. Duggert (61.).

## ● Nach Redaktionsschluß:

# Ohne Biß kaum Chancen: 0:1

Zum Auftakt ihrer Tunesien-Reise verlor die DDR-Nationalmannschaft am Sonntag in Sfax einen inoffiziellen Vergleich gegen die Landesauswahl des Gastgebers nach insgesamt enttäuschender Leistung mit 0:1 (0:1). Auch wenn zu berücksichtigen ist, daß unsere Vertretung die Strapazen des langen Fluges noch nicht völlig verkraftet hatte, so gibt es für die zaghafte, unentschlossene Spielweise doch keinerlei Entschuldigung. Allein die Abwehr erfüllte in dieser Partie vor 10 000 Zuschauern höhere Ansprüche, während im Mittelfeld wie im Sturm keinerlei Bindung zu verzeichnen war. Lediglich der Dresdner Dörner ließ technische Klasse und Spielverständnis erkennen, was man vor allem bei Heun und Pilz völlig vermisse. Hasoumi sorgte in dieser vom tunesischen Unparteiischen Akroust äußerst einseitig geleiteten Begegnung schließlich in der 64. Minute aus abseitsverdächtiger Position für die Entscheidung. Nach den Einwechslungen von Pommerenke und Steinbach war zwar ein leichter Auftrieb zu erkennen, doch mit Einsatzfreude und einer nun immer wieder geschickt massierten Deckung behauptete der Gastgeber seine Führung.

**Das war die DDR-Formation:** Rudwaleit; Trieloff; Trautmann, Schnuphase, Stamm; Pilz (ab 66. Pommerenke), Dörner, Liebers; Riediger (ab 25. Streich), Heun (ab 66. Steinbach), Kühn.

### ● Chemie Böhlen—Energie Cottbus 3:1 (3:1)

**Chemie:** Bott (ab 46. Herber), Wolf (ab 46. Amler), Tröger, Hammer, Schneider, Kalainski, Kunze (ab 60. Hubert), Adamczak (ab 60. Spitzner), Lippmann, Havenstein, Srodecki.

**Torfolge:** 0:1 Müller (13.), 1:1 Havenstein (13.), 2:1 Lippmann (21.), 3:1 Srodecki (41.).

**Weitere Ergebnisse:** ISG Schwerin-Süd gegen Traktor Karstädt 3:1, Motor Suhl gegen Dynamo Eisleben 3:1, Kali Werra gegen Lok Meiningen 4:1, SK Hildburghausen—Motor Steinach 7:2, Motor Schönebeck—1. FC Magdeburg Junioren 6:2, Motor Schönebeck—Turbine Magdeburg 3:2, Bergmann Borsig Berlin—Aktivist Schwarze Pumpe 1:1, Rotation Berlin gegen TSG Wismar 2:0, Stahl Merseburg—Sachsenring Zwickau 1:4, Chemie Zeitz—Chemie Böhlen NW-OL 5:1, Wismut Gera—Chemie Zeitz 1:0, Aktivist Gräfenhainichen—1. FC Lok Leipzig NW-OL 4:1, Chemie Piesteritz—1. FC Magdeburg NW-OL 2:2, Chemie Leuna—FC Carl Zeiss Jena Jun. 4:4, Empor Halle gegen Chemie Buna Schkopau 0:5, Chemie Lützkendorf—Chemie Buna Schkopau 2:0.

**Torschütze für den HFC:** Zorn. — Rehschuh erlitt einen Wadenbeinbruch.

### ● Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg 2:8 (1:4)

**Torschützen für den 1. FCM:** Hoffmann, Halata, Döbbelin (je 2), Cebulla, Cramer.

### ● Dynamo Dresden gegen Aktivist Schwarze Pumpe 2:2 (0:2)

**Torschützen für Dresden:** Lippmann (2).

### ● FSV Lok Dresden—Chemie Böhlen 2:2 (1:0)

**Torfolge:** 1:0 Güldner (4.), 1:1 Kalainski (50.), 2:1 Hensel (60.), 2:2 Srodecki (66.).

## Erfolgreich auf Tournee

Der FC Vorwärts Frankfurt/Oder befindet sich auf einer zweiwöchigen Tournee in Syrien. Er bezwang zunächst die Stadtauswahl Aleppo und die Polizeiauswahl des Landes jeweils mit 2:0 und trennte sich danach von der Klubelf Itihad Aleppo 0:0. Im vierten Vergleich gab es zwischen dem FCV und dem Armeesportclub der syrischen Hauptstadt ein 1:1 (0:1). Vor 12 000 Zuschauern erzielte Andrich mit einem Fernschuß den Ausgleichstreffer. Der gastgebende Armeesportklub, fast identisch mit der Nationalmannschaft, wird vom ehemaligen FCV-Cheftrainer Karl Trautmann betreut.

## Vom Hallenparkett

● **Erfurter Männer-Bezirksbestenermittlung:** Finale: FC Rot-Weiß Erfurt/Junioren—Robotron Optima Erfurt 6:1.

● **Potsdamer Männer-Bezirksbestenermittlung:** 1. Fortschritt Wittstock, 2. Stahl Brandenburg II, 3. Motor Teltow.

● **Turnier von Dynamo Leipzig:** 1. Dynamo Spröda, 2. Dynamo Leipzig II, 3. Aktivist Deutzen, 4. Dynamo Leipzig I, 5. LVB II, 6. Aufbau Südwest II, 7. Traktor Aulgk, 8. Traktor Oberriesa.

## Die Spiele in der Woche:

### ● FC Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Leipzig 0:1 (0:0)

### ● Wismut Aue—Stahl Riesa 1:0 (0:0)

**Torschütze:** 1:0 Eriker (55., Foulstrafstoß).

### ● Energie Cottbus—BFC Dynamo 1:5 (0:3)

**Torfolge:** 0:1, 0:2 Schulz (35., 40.), 0:3 Netz (44.), 0:4, 0:5 Ernst (48., 56.), 1:5 Sander (62.).

### ● Bielsko-Biala—HFC Chemie 3:2 (2:1)

### ● Slask Wroclaw—HFC Chemie 1:1 (1:0)

bauen lassen und damit das bislang größte Areal in Rio de Janeiro — das berühmte Maracana mit 140 000 Plätzen — übertreffen.

**Bei der Südamerika-Meisterschaft für Junioren, in Bolivien ausgetragen, führen Brasilien in der Staffel A und Argentinien in der Staffel B mit jeweils 6:0 Punkten vor Uruguay (3:3) und Bolivien (4:2).**

**Leichhardt Sydney** wurde dank eines 2:1 im Finale gegen Heidelberg australischer Pokalsieger.

**Mario Coluna** (früher Benfica Lissabon), 1966 mit Portugal WM-Dritter in England, wurde neuer Nationalmannschaftstrainer von Moçambique.

**Die Auswahl Simbabwe** bezwang in der Hauptstadt Harare den FC Zürich mit 1:0 (0:0). Den entscheidenden Treffer erzielte Katsvere zehn Minuten vor dem Abpfiff.

**Die EC-Wettbewerbe 1983/84 und 1985/86** sollen mit Rücksicht auf die Europameisterschaft (1984) und die WM (1986) etwas vorverlegt werden, damit die Nationalmannschaften mehr Vorbereitungszeit erhalten. Geplant ist, die Viertelfinales eine Woche früher anzusetzen.

**Der 37jährige Allan Ball**, einziger noch aktiver Spieler der englischen Weltmeistermannschaft von 1966, unterzeichnete beim Drittdivisionär Bristol Rovers einen Vertrag bis 2:0-Sieg gegen US Cagliari zum fühlensliste auf. Beide haben jeweils Saisonende.

**Olympiakos Piräus** muß der griechischen Nationalbank Darlehensschulden in Höhe von 780 000 Schweizer Franken zurückzahlen, um zu verhindern, daß die Bank das neue Stadion zurücknimmt und einem anderen Klub verkauft.

## DFV-Notizen

**Heinz Einbeck** möchte sich auf diesem Wege für alle Glückwünsche bedanken, die ihm zu seiner Auszeichnung als „Verdienter Meister des Sports“ so zahlreich zugehen. **Werner Müller**, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport unseres Verbandes, feierte am vergangenen Freitag seinen 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! **Erich Busch**, ehemaliger langjähriger Vorsitzender des BFA Frankfurt/Oder, wurde am 5. Februar 65 Jahre. Wir gratulieren!

**Vom Pech verfolgt** ist Jenas 25jähriger Verteidiger Wolfgang Schilling. Soeben erst von langwieriger Verletzung genesen, mußte er nach neuerlicher Knieverletzung in einem Freundschaftsspiel wegen Bänderriß in Bad Dübren operiert werden und fällt für die Rückrunde aus.



**Belasitza Petrtsch** ging aus einem internationalen Turnier in Sofia als Sieger hervor. Im dritten Spiel reichte den Bulgaren ein 1:1 gegen die Olympiasauswahl Rumaniens zu Platz 1 mit 5:1 Punkten vor den Rumänen (3:3). Die weiteren Plätze belegten Strumica (Jugoslawien) und Akademik Sofia.

**In Irak führt Saladdin**, die einzige noch ungeschlagene Elf, mit 10:2 Punkten vor Titelverteidiger Students Bagdad (8:4) und Ammana (7:5).

**Ein Stadion für 200 000 Zuschauer** will Corinthians Sao Paulo bis 1985

## Außenseiter schieben sich nach vorn

Vietnamesische Fußball-Meisterschaft mit Überraschungen ● In diesem Jahr auch wieder internationale Auftritte

Von Klaus Wolf

Mit einigen Überraschungen ging Ende Januar das erste Viertel der 3. Fußball-Landesmeisterschaft seit der Proklamierung der Sozialistischen Republik Vietnam im Jahre 1976 zu Ende. Während sich in der Südstaffel erwartungsgemäß der Titelverteidiger, der Zentrale Armeesportklub, vor der Vertretung der Zollverwaltung Ho-Chi-Minh-Stadts an die Spitze setzte, sorgten in der Nordstaffel die Außenseiter für einen unplanmäßigen Verlauf. Denn nicht die Eisenbahnerauswahl, 1980 erster SRV-Meister, oder die Zweit- und Drittplazierten des letzten Titelkampfes, Armeeauswahl der Hauptstadt und Polizei Hanoi, führen die Tabelle an, sondern die Bauarbeitervertretung Hanois und der Neuling Industrieamt Ha Nam Ninh holten sich bisher die meisten Punkte. Aber die Abstände in dieser Staffel sind so gering, daß sich in den Rückspielen der Vorrunde noch einiges ändern kann.

Auch diesmal ist, bedingt durch die große Nord-Süd-Ausdehnung von 1650 km und die damit verbundenen Reiseprobleme, der Austragsmodus ungewöhnlich. Zunächst werden in zwei Staffeln (Nord mit 8, Süd mit 9 Vertretungen) im Rhythmus „englischer Wochen“ bis Ende Februar die jeweils besten Vier ermittelt. Sie bestreiten in zwei Vierergruppen die Zwischenrunde. Die jeweils Gleichplatzierten beider Zwischenrunden-Staffeln spielen dann in Hin- und Rückspielen die Plätze 1 bis 8 aus.

Die 17 Mannschaften der A1 – entspricht unserer Oberliga – bilden aber nur die Spitze der aktiven Fußballer des Landes. Neben der A1

zählen auch die 40 Mannschaften der A2 zum Leistungssportbereich. Hinzu kommen rund 120 Vertretungen in acht Staffeln der B-Klasse und über 1000, die auf Provinzebene (C) spielen. Diese Zahlen verdeutlichen die Vorrangstellung von „König Fußball“ auch in Vietnam.

Wie der Generalsekretär des vietnamesischen Fußballverbandes, Le The Tho, in einem Gespräch erklärte, wurde mit dieser Ordnung in den vergangenen drei Jahren ein stabiles Wettkampfsystem aufgebaut. Dazu zählt auch, daß die Sportklubs, insgesamt zehn Mannschaften, nun über Jugendabteilungen verfügen. Auch wurde damit begonnen, bereits Jungen ab 10 Jahre in den 13 „Talente-Sportschulen“ des Landes in Fußballsektionen zusammenzufassen.

Le The Tho, der von 1971 bis 1976 an der Sektion Sportwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle studierte und sich noch gut an den ehemaligen Oberligatrainer Peter Kohl erinnern konnte, war zuletzt auch der verantwortliche Trainer für die Nationalmannschaft. „Doch unser letztes Länderspiel liegt bereits zwölf Jahre zurück, da war ich 1970 in Kuba selbst noch als Auswahlkapitän mit von der Partie“, erinnerte sich der heute 41jährige. „Wir ziehen unsere Spieler im Jahr jeweils für drei bis vier Monate zusammen, um vor allem Kondition und Taktik zu trainieren. Hierin haben wir noch den größten Nachholbedarf gegenüber den europäischen Ländern, abgesehen davon, daß sie natürlich auch wesentliche Vorteile in der Technik und in der Athletik besitzen.“

Inzwischen haben sich die vietna-

mesischen Mannschaften auch auf die üblichen Spielsysteme 1-3-3-3 oder 1-3-4-2 umgestellt. Wie unsere NVA-Nachwuchsauswahl, die Anfang vorigen Jahres in der SRV weilte, sicherlich bestätigen kann, bevorzugen die vietnamesischen Fußballer ein offensives Spiel. Gute Balltechnik, Körperbeherrschung und Schnelligkeit prägen ihren Stil, können aber die von Le The Tho genannten Nachteile international noch nicht wettmachen. „Außerdem fehlt es uns an genügend qualifizierten Trainern, so daß wir künftig verstärkt auf die Hilfe der sozialistischen Bruderländer bei der Ausbildung von Trainern und Spielern zurückgreifen wollen.“

Das laufende Jahr soll die vor allem durch den langen Krieg bedingte internationale Abstinenz des vietnamesischen Fußballs beenden. Die Nationalmannschaft wird sich an den Südostasienspielen im Mai in Singapur beteiligen und in Vorbereitung darauf auch wiederum einige Länderspiele austragen.

Allerdings wird die weitere Entwicklung des Fußballsports noch mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden sein. Besondere Sorge bereitet nach wie vor die ungenügende ma-

teriell-technische Basis. Neben Trainingsgeräten und Bekleidung fehlt es auch an genügend guten Plätzen im Land. Eigentlich existiert in jeder der 36 Provinzen sowie in den Großstädten Hanoi, Haiphong und Ho-Chi-Minh-Stadt nur jeweils ein gutes Fußballfeld, wobei es aber immerhin acht Flutlichtstadien gibt. Die größten stehen in Ho-Chi-Minh-Stadt und in Qui Nonh (Mittelvietnam) mit je 30 000 sowie in der Hauptstadt mit 25 000 Plätzen.

„Das Fußballplatz-Problem wie die möglichst umfassende Verbreitung der Hauptsportart Nummer eins haben den vietnamesischen Fußballverband auch in diesem Jahr bewogen, die Meisterschaftsspiele wieder mit in solche Städte zu legen, die nicht mit eigenen Mannschaften in der A1 vertreten sind. So kommen die Fußballhänger solcher Städte wie Hue oder Da Nang in den Genuß, ihre Lieblinge, wie den mit 15 Treffern erfolgreichsten Torschützen der Vorsaison, Vo Thanh Son (Industrieamt Ho-Chi-Minh-Stadt), oder den gegenwärtig wohl besten Fußballer des Landes, Nguyen Cao Cuong (Zentraler Armeesportklub), zu bewundern.“



Die Wogen der Begeisterung schlagen bei jedem Spiel hoch, denn die Fußballbegeisterung ist in der Sozialistischen Republik Vietnam sehr groß. Foto: International

## BEZIRKE

### Frankfurt

Staffel Süd: Fortschritt Storkow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1:2, Beeskow gegen Neuzelle 2:0, Groß Lindow gegen Ziltendorf 2:1, Seelow gegen Pneumat Fürstenwalde 1:3, WGK Frankfurt gegen Ost Frankfurt 1:0, Dynamo Fürstenwalde II gegen Lebus 6:3, Müncheberg gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 2:2.

Vorwärts Seelow	16	56:20	27
Dyn. Fürstenw. II	16	42:22	24
St. Eisenst. II	16	39:19	24
WGK Frankfurt	16	33:26	20
SG Müncheberg	16	32:24	17
Traktor Neuzelle	16	38:39	17
SPW Beeskow	16	32:38	17
Dyn. O. Frankfurt	16	25:28	15
Fort. Storkow	16	28:32	13
Tr. Groß Lindow	16	23:37	13
Ziltendorf (N)	16	21:27	12
A. Eisenhüttenst.	16	29:34	10
Pn. Fürstenw. (N)	16	20:50	8
SG Lebus	16	21:43	7

Staffel Nord: Lichterfelde gegen Strausberg 1:2, Motor Eberswalde gegen Oderberg 7:0, Klosterfelde gegen Freienwalde 1:0, Rotation Schwedt gegen Vorwärts Bernau 1:1, Schöneiche gegen Lok Eberswalde 3:1, Werneuchen gegen Rüdersdorf 2:2, Finow gegen PCK Schwedt II 1:1.

Motor Eberswalde	16	57:18	26
Ch. PCK Schwedt II	16	35:19	22

Vorw. Strausberg	16	34:18	21
Stahl Finow (A)	16	39:20	20
KIM Lichterfelde	16	37:28	18
Vorwärts Bernau	16	29:31	16
A. Klosterfelde (N)	16	24:32	16
Landb. Schöneiche	16	22:30	14
Lok Eberswalde	16	24:35	13
Jahn B. Freienw.	16	28:38	12
Aufbau Rüdersdorf	16	18:30	12
Rot-W. Werneuchen	16	16:28	12
Motor Oderberg	16	27:45	11
Rotation Schwedt	16	19:37	11

### Dresden

Meißen gegen Kirschau 1:1, Chemie Riesa gegen Tabak Dresden 2:6, Großenhain gegen Löbau 4:2, Zittau gegen Weixdorf 0:0, Bautzen gegen Pirna-Copitz 0:2, Görlitz gegen Lok Dresden II 1:4, Heidenau gegen Stahl Riesa II 0:3.

Empor T. Dresden	17	40:17	25
Stahl Riesa II	16	47:22	23
Wismut Pirna-Cop.	17	34:22	23
TSG Meißen	17	33:20	22
Lok Dresden II (N)	17	30:22	22
Robur Zittau (A)	17	32:20	21
M. WAMA Görlitz	16	24:28	18
Fortachr. Kirschau	17	30:30	17
ISG Hagenwerder	16	26:32	16
SG Weixdorf	17	18:20	14
Stahl Freital	16	23:31	13
Motor Bautzen	17	28:35	12
Empor Löbau	17	26:38	11
Chemie Riesa	17	20:36	11
Mot. Heidenau (N)	17	21:45	11
F. Großenhain (N)	17	23:37	9

### Berlin

Pankow gegen NARVA 4:3, BVB gegen Adlershof 2:0, Bergmann-Borsig II gegen Luftfahrt 1:3, Sparta gegen Lichtenberg 1:0, Johannisthal gegen EAW 0:1.

SG H'schönhausen	15	31:13	24
EAB 47 Berlin (A)	14	32:11	23
Motor Wildau	16	25:20	19
Berliner VB	16	30:24	18
NARVA Berlin	16	39:25	17
SF Johannisthal	16	24:22	16
Einheit Pankow	16	32:32	16
Luftfahrt	16	20:21	15
Bergm.-Borsig II	16	24:35	15
Dyn. Lichtenberg	16	27:30	14
EAW Treptow (N)	16	23:28	13
Sparta Berlin	16	18:28	13
Berolina Stralau	15	23:26	12
Lok Schönw. (N)	16	19:26	12
Dyn. Adlershof	16	17:43	9

### Leipzig

Markranstädt gegen Chemie Leipzig II 3:4, Wurzen gegen Borna 2:1, Schkeuditz gegen Grimma 0:2, Delitzsch gegen Lindenau 0:2, West Leipzig gegen Krostitz 3:0, Espenhain gegen Nordwest Leipzig 2:2, Geithain gegen BK Leipzig 1:1, DHfK Leipzig gegen Schmölln 1:2.

St. NW Leipzig (A)	16	34:12	26
Motor Grimma	16	31:13	24
Ch. Leipzig II	16	28:9	22
Empor Wurzen	16	28:27	20
Lok Delitzsch	16	25:21	19
Motor Schmölln	16	21:16	18
BK Leipzig	16	16:11	18
Akt. Espenhain	16	34:20	17
Motor Lindenau	16	24:17	17
T. Markranstädt	16	18:24	14
F. West Leipzig	16	22:34	14
Aktivist Borna (N)	16	17:23	13
TSG Schkeuditz	16	18:32	9
Motor Geithain	16	16:36	9
DHfK Leipzig	16	22:37	8
Tr. Krostitz (N)	16	12:34	8

### Erfurt

Leinetal gegen Großengot-

tern 5:2, Auleben gegen Heiligenstadt 3:2, Bleicherode gegen Bad Langensalza 0:2, UT Erfurt gegen Nordhausen II 2:1, Eisenach gegen Walsleben 0:2, Menteroda gegen Kölleda 2:0, Sömmerda gegen Aufbau Erfurt 3:0, Gotha gegen Mühlhausen 1:2.

Bad Langensalza	17	37:11	31
Robotr. Sömmerda	18	49:13	30
Gl. Bleicherode	18	32:16	24
Einheit Kölleda	18	29:24	20
Akt. Menteroda	18	31:27	20
Nordhausen II (A)	18	26:22	20
Union Mühlhausen	18	25:29	19
ZSG Leinetal	18	28:33	18
Mot. Heiligenstadt	18	28:23	17
Emp. Walsleben	18	25:22	17
Traktor Auleben	17	18:34	16
UT Erfurt	18	17:22	16
Vorw. Eisenach	18	13:38	12
Aufbau Erfurt (N)	18	19:27	11
Großengottern (N)	17	14:34	7
Motor Gotha	18	17:33	6

### Cottbus

Nachholspiel: Döbern gegen Lübben 5:0.

Empor Mühlberg	17	42:19	24
En. Cottbus II (A)	17	42:21	24
TSG Lübbenau	17	40:21	24
Schwarze Pumpe II	17	27:15	24
TSG Elsterwerda 74	17	30:18	23
Chemie Döbern	17	33:15	22
Turb. Spremberg	17	46:33	21
Weißwasser (N)	17	31:34	21
F. Spremberg (N)	17	30:28	16
Vw. Cottbus-Süd	17	20:21	15
Chemie Guben	17	26:35	15
TSG Großräschen	17	13:24	14
Br.-Senftbg. II (N)	17	19:30	12
Dynamo Cottbus	17	18:36	9
Dynamo Lübben	17	14:45	4
TSG Tettau	17	12:48	4

### Magdeburg

Burg gegen Chemie Schönebeck 1:1, Tangermünde gegen Förderstedt 4:2, Bertkow gegen Mitte Magdeburg 4:1, Oscherleben gegen Halberstadt 3:1, Salzwedel gegen Hötensleben 0:2, Wernigerode II gegen Südost Magdeburg 1:1, Havelberg gegen Klötze 4:1, Bismark gegen Klein Wanzleben 8:2.

E. Tangermünde	16	47:13	26
Chem. Schönebeck	16	41:15	25
Lok Halberstadt	16	42:18	20
Akt. Hötensleben	16	31:23	20
M. SO Mgdbg. (N)	16	31:22	18
Vorw. Havelberg	16	34:32	18
M. M. Mgdbg. (N)	16	28:21	17
Traktor Bismark	16	36:26	16
Mot. Oscherleben	16	31:30	16
Einheit Burg	16	25:31	15
Traktor Klötze	16	24:31	14
Traktor Bertkow	16	23:32	13
Tr. Förderstedt	16	25:35	13
E. Kl. Wanzleben	16	21:50	9
Akt. Salzwedel (N)	16	11:32	8
Wernigerode II	16	14:53	8

### Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Nachholspiel: WEMA/Aufbau Plauen-Lößnitz 1:1.

### Weitere Freundschaftsspiele

TSG Bau Rostock gegen FC Hansa Rostock Junioren 3:2, TSG Wismar gegen Vorwärts Hagenow 3:2, FC Hansa Rostock NW-OL gegen ISG Schwerin-Süd 3:1, Warnowwerft Warnemünde gegen Stahl Hennigsdorf 2:7.

# DFV-BESCHLÜSSE



Sie wurden in das DFV-Präsidium kooptiert und in Leitungsfunktionen gewählt: Prof. Dr. Günter Erbach, Präsident, Karl Zimmermann, Generalsekretär, Dr. Dieter Fuchs, Manfred Zapf, stellvertretende Generalsekretäre (von links). Fotos: Almonat

## Erfolge sind nur durch harte Arbeit zu erreichen

### Ein fuwo-Gespräch mit DTSB-Vizepräsident Karl Zimmermann, Generalsekretär des DFV der DDR

Der 51jährige Karl Zimmermann, bisher 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Leipzig, wurde in der vergangenen Woche in den Bundesvorstand kooptiert und als Mitglied seines Präsidiums sowie als Vizepräsident des DTSB der DDR gewählt. Wenige Tage danach wurde er in das Präsidium des DFV der DDR kooptiert und zu seinem Generalsekretär gewählt. Der Diplom-Gesellschaftswissenschaftler verfügt über langjährige Erfahrungen als Funktionär der sozialistischen Sportorganisation, spielte früher in Leißnig selbst Fußball und wurde für seine bisherigen Verdienste mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Bronze und Silber ausgezeichnet. Unmittelbar nach seiner Wahl zum Generalsekretär unseres Verbandes führte die fuwo das folgende Gespräch mit ihm.

erer fußballinteressierten Bevölkerung eine Hilfe waren, für die wir uns vielemals bedanken möchten, nunmehr gefaßt haben.

● Die Beschlüsse liegen jetzt vor. Worauf kommt es nunmehr an?

Das läßt sich eigentlich mit einem Satz umreißen: Wir alle, die wir für unseren Fußballsport Verantwortung tragen, und dieser Kreis ist nicht klein, stehen in der Pflicht, diese Beschlüsse konsequent und schöpferisch umzusetzen. Vielleicht kann ich das noch hinzufügen: Erfolg jedweder Art basiert stets auf harter und zielstrebigem Arbeit. Nicht anders ist das hier. Je besser wir unsere Arbeit gestalten, gleich auf welcher Ebene in unserem Verband, um so eher wird es uns gelingen, unsere Ziele zu erreichen. Dabei geben wir uns nicht dem Irrglauben hin, daß wir den Anschluß an das internationale Niveau innerhalb kurzer Zeit schaffen können, sozusagen von heute

auf morgen. Wir brauchen eine gewisse Anlaufzeit, ehe die nunmehr einzuleitenden Maßnahmen – ich denke dabei nicht nur an die Veränderung der Liga – den gewünschten Erfolg zeitigen werden. Entscheidend dabei wird sein, wie gründlich, wie einheitlich, wie systematisch wir unsere Arbeit gestalten. Und da allerdings bin ich optimistisch, weil wir uns dabei auf ein großes Kollektiv auch zahlreicher ehrenamtlicher Helfer stützen können, die ich alle zur verstärkten Mitarbeit aufrufen möchte.

● Sie haben betont, daß es zahlreiche Hinweise aus den Kreisen unserer Fußballanhänger gegeben hat, die bei der Beschlußfassung berücksichtigt wurden. Gibt es dafür Beispiele?

Dem Fußball-Verband und, wie ich weiß, auch der fuwo gingen in den letzten Monaten zahlreiche Briefe zu, die gründlich ausgewertet wurden. Beispielsweise wurde in ihnen immer wieder auf Unzulänglichkeiten im

Spielbetrieb der Liga hingewiesen, darauf, daß es sich hier um keine echte Leistungsklasse handelt, die das Oberligageschehen durch ihre Aufsteiger bereichern könnte. Es kamen außerdem immer wieder Hinweise darauf, daß es Mängel in unserer gesamten Nachwuchsarbeit gibt. Wir haben alles das gesichtet, zusammengefaßt und entsprechend festgehalten, und ich bin davon überzeugt, daß wir auch auf dieser Basis ein Dokument erarbeiten konnten, das uns nunmehr Anleitung zum Handeln sein muß.

● Welche Gründe bewegen das Präsidium, die Staffeleinteilung der Liga zu verändern?

Über einen Aspekt habe ich bereits gesprochen: Wir wollen dadurch eine zweite Leistungsklasse einrichten, um so für einen stabilen Unterbau für die Oberliga zu sorgen. Nicht minder wichtig jedoch scheint mir, daß nur solche Vertretungen in der Liga spielen werden, die im Nachwuchsbereich in allen Altersklassen über Mannschaften verfügen. Durch diese Maßnahme, die noch durch weitere flankiert wird, wollen wir eine grundlegende Verbesserung in der Arbeit mit unseren Jungen erreichen. Ich verstehe schon, daß in breiten Kreisen unserer Fußballanhänger über die Veränderung der Liga gesprochen wird. Ich möchte jedoch die Aufmerksamkeit aller insbesondere darauf lenken, daß es uns gelingen muß, über eine Verbesserung dieser Strukturen zu einer besseren inhaltlichen Gestaltung unserer gesamten Nachwuchsarbeit zu gelangen. Auch für unseren Fußballsport gilt jenes Wort, daß wir morgen so spielen werden, wie wir heute mit unseren Jüngsten trainieren.

● Wie sollen künftig die Reserven im Nachwuchsbereich besser erschlossen werden?

Einiges dazu wurde bereits ausgeführt. Darüber hinaus will ich mich heute darauf beschränken, lediglich einige Stichworte zu nennen: Wir wollen die TZ-Arbeit unter anderem dadurch befruchten, daß diese Zen-

● Das DFV-Präsidium hat am Freitag weitreichende Beschlüsse zur schnelleren Leistungsentwicklung unseres Fußballsports gefaßt. Was war der Ausgangspunkt dafür?

Es ist allgemein bekannt, daß wir mit dem Niveau unseres Fußballs nicht zufrieden sein können. Überall in unserer Bevölkerung herrscht eine gewisse Enttäuschung darüber, daß es uns in der Vergangenheit, trotz mancher Bemühungen, trotz des einen oder anderen Teilerfolges auch, nicht gelungen ist, den Anschluß an das internationale Niveau zu erreichen. Wir haben uns zuletzt weder für die EM noch für die WM qualifizieren können, und das mangelhafte Abschneiden unserer Klubs in den jüngsten EC-Wettbewerben haben wir ja alle noch in schlechter Erinnerung. Aber auch im Nachwuchsbereich stellt sich die Situation nicht gerade günstig dar, wie ja auch eine Artikelserie in der fuwo aufweist. Aus diesen und anderen Gründen war es erforderlich, diese Probleme generell anzugehen, und wir sind der festen Überzeugung, daß wir dazu einen ersten Schritt getan haben, indem wir diese Beschlüsse, die langfristig vorbereitet wurden, bei deren Zustandekommen uns auch Hinweise aus unse-

## Erhöhte Verantwortung

Am 5.2. fand in Berlin unter der Leitung des Präsidenten des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, eine Arbeitsberatung mit den Vorsitzenden und Geschäftsführern der BFA, den Vorsitzenden der Fußballklubs und den Sektionsleitern der Oberligagemeinschaften statt, an der auch der Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED Rudi Hellmann teilnahm.

Der vom Präsidium des DFV gefaßte Beschluß über die weitere Leistungsentwicklung im Fußball der DDR wurde vom Generalsekretär Karl Zimmermann erläutert. Vor allem wurde auf die erhöhte Verantwortung der BFA und KFA sowie der Fußballklubs, der Oberliga- und Ligagemeinschaften hingewiesen, die sie zur Verbesserung des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses, zur

effektiveren Gestaltung des Wettkampfsystems, zur Vervollkommnung des Trainings und zur Weiterbildung der Trainer und Übungsleiter wahrzunehmen haben.

Dabei kommt der Erhöhung der Effektivität der bestehenden TZ, einer breiteren Sichtung, dem Schulfußball, dem Aufbau von Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften im Nachwuchsbereich und der Sicherung der Einheit von Training und Wettkampf besondere Bedeutung zu.

Überzeugend kam in der Beratung zum Ausdruck, daß alle im Verband tätigen Sportfreunde, die vielen tausend ehrenamtlichen Mitarbeiter gemeinsam dafür bürgen, diesen Beschluß mit Leben zu erfüllen und in der täglichen Praxis zu verwirklichen.

## K O M M U N I Q U É

tren durchweg Gemeinschaften angegliedert werden, damit die Jungen auch dort spielen, wo sie trainieren; wir werden uns weit mehr als bisher um die Entwicklung des Schulfußballs kümmern; wir sind dabei, Wettbewerbe für Kreisauswahlmannschaften systematischer zu betreiben, um auch dadurch einen größeren Anreiz zu bieten. Mit einem Wort: Es gibt bereits viele Ideen, aber wir brauchen noch mehr, um uns auf einen noch größeren Kreis vieler Übungsleiter, ehrenamtlicher Helfer und vor allem Spieler stützen zu können.

## ● Welche Gedanken bewegen den Generalsekretär noch?

Eine ganze Menge, wobei, um das auch einmal zu sagen, es mir weniger auf Worte als vielmehr auf Taten ankommt. Doch zunächst muß man sich ja auch verständigen. Wir wollen unseren Fußball insgesamt verbessern. Das ist eine komplexe Aufgabe, die auch ebenso gelöst werden muß. Das setzt wiederum voraus, sich auf viele Gleichgesinnte verlassen zu können, die alle an einem Strang ziehen. Dabei kann beispielsweise auch die Presse ein wertvoller Helfer sein. Alle unsere Maßnahmen müssen zunächst einmal durch die Köpfe, und dieser Prozeß bedarf nicht nur eines großen Engagements, sondern erst einmal des Verständnisses. Da wir jedoch alle ein Ziel haben, unseren Fußball nämlich so zu gestalten, daß er unser sozialistisches Land in jeder Beziehung gut vertreten kann, bin ich sicher, daß wir allerorten auf eine große Bereitschaft zum Miteinander stoßen. Wir spielen Fußball vor allem für unsere Bevölkerung, die mit Fug und Recht attraktive Spiele fordert. Alle unsere jetzt gefaßten Beschlüsse sind diesem Ziel untergeordnet. Deshalb sind auch alle aufgerufen, sie verwirklichen zu helfen.

Am 4. Februar 1983 fand in der Hauptstadt der DDR, Berlin, eine außerordentliche Tagung des Präsidiums des Deutschen Fußballverbandes der DDR statt. In Anwesenheit von Manfred Ewald, Präsident des DTSB der DDR, Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, und Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, wurde die Entwicklung im Fußballsport der DDR in den letzten Jahren gründlich analysiert, und es wurden Maßnahmen beschlossen, die dem Ziel dienen, ein höheres Leistungsniveau im Fußballsport der DDR zu erreichen.

Unter Berücksichtigung vielfältiger Anregungen und Vorschläge aus allen Bereichen des Verbandes sowie der fußballinteressierten Bevölkerung – für die das Präsidium herzlich dankt – wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses, zur effektiveren Gestaltung des Wettkampfsystems, zur Vervollkommnung des Trainings und zur Weiterbildung der Trainer und Übungsleiter sowie zur Qualifizierung der Leitungstätigkeit beschlossen.

Ausgehend von den Beschlüssen des X. Parteitag der SED, die auf einen hohen Leistungszuwachs in allen Bereichen unserer Gesellschaft zielen, hob das Präsidium hervor, daß die Tätigkeit des gesamten Verbandes verstärkt darauf zu richten ist, das Niveau des DDR-Fußballsports wesentlich zu erhöhen.

Das gilt insbesondere für die Auswahlmannschaften, die Fußballklubs,

Oberliga- und Ligagemeinschaften sowie für den gesamten Nachwuchsbereich. Dabei kommt dem Training als Erziehungs- und Ausbildungsprozeß in Einheit mit dem Wettkampf eine besondere Bedeutung zu. Die Spielweise unserer National-, Olympia- und Oberligamannschaften ist auf der Grundlage moderner internationaler Entwicklungstendenzen im Fußballsport zu gestalten. Das erfordert auch die Veränderung und Vervollkommnung des Wettkampfsystems im DFV der DDR. Dazu wurde ein spezieller Beschluß gefaßt, der u. a. folgendes beinhaltet:

Die DDR-Oberliga bleibt in ihrer jetzigen Form bestehen. Die Mannschaften der Nachwuchs-Oberliga werden mit Beginn des Spieljahres 1983/84 als zweite Mannschaften der Oberligagemeinschaften in die Bezirksligen eingestuft und erhalten Aufstiegsrecht bis zur DDR-Liga.

Die DDR-Liga wird als zweite Leistungsklasse ab Spieljahr 1984/85 in zwei Staffeln zu je achtzehn Mannschaften spielen. Je drei Mannschaften steigen ab, während die Staffelsieger in die Oberliga aufsteigen. Die Juniorenliga, die ab Spieljahr 1983/84 analog der Oberliga vierzehn Mannschaften umfaßt, wird die Vorspiele zur Oberliga bestreiten.

Die Mannschaften der Jugendliga werden mit Beginn des Spieljahres 1983/84 am Spielbetrieb in den Bezirken teilnehmen. Weitere Maßnahmen zum Wettkampfbetrieb werden auf der Grundlage der Spielordnung des DFV festgelegt.

Das Präsidium unterstrich weiterhin, daß eine Leistungssteigerung auf allen Ebenen nur durch eine Verbesserung der Leitungstätigkeit und eine verstärkte Qualifizierung der Trainer und Übungsleiter erreicht werden kann, und legte die Durchführung einer Fußballkonferenz im Oktober 1983 fest.

Es wurden Veränderungen im Präsidium und im Generalsekretariat des DFV der DDR beschlossen.

Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, wurde zum Präsidenten, der bisherige Präsident, Günter Schneider, zum Vizepräsidenten, Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB der DDR, zum Generalsekretär, Dr. Dieter Fuchs zum stellvertretenden Generalsekretär und Chefverbandstrainer, Manfred Zapf zum stellvertretenden Generalsekretär für Nachwuchssport gewählt.

Den Sportfreunden Werner Lempert und Konrad Dörner, die von ihren Funktionen als Generalsekretär bzw. stellv. Generalsekretär entbunden wurden und aus dem Präsidium ausscheiden, wurde der Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Sie übernehmen andere Funktionen in unserer sozialistischen Sportorganisation.

Das Präsidium ist davon überzeugt, daß alle in unserem Verband tätigen Sportfreunde und die große Zahl der Freunde und Anhänger unseres Fußballsports gemeinsam dafür wirken werden, diese Beschlüsse mit Leben zu erfüllen, damit der Fußballsport wirkungsvoller den höheren Anforderungen gerecht wird und seinen Beitrag zur Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR leistet.

Berlin, den 4. Februar 1983

## BESCHLUSS

## des Präsidiums des DFV der DDR zur Veränderung des Wettkampfsystems im DFV der DDR

Mit dem Ziel einer breiteren und schnelleren Heranführung von entwicklungsfähigen Kadern in Klub- und Auswahlmannschaften, deren Berufung nach dem Leistungsprinzip zu erfolgen hat, ist das Wettkampfsystem des DFV der DDR zu verändern und zu vervollkommen.

Dazu wird beschlossen:

1. Die Oberliga bleibt in der bisherigen Form bestehen. Am Ende des Spieljahres 1982/83 steigen die beiden letztplatzierten Mannschaften (Platz 13 und 14) in die Liga ab.

2. Am Ende des Spieljahres 1982/83 wird die Nachwuchs-Oberliga aufgelöst. Die in der Nachwuchs-Oberliga spielenden Mannschaften werden als 2. Mannschaften der Fußballklubs bzw. BSG in die Bezirke zurückgeführt und sind im Spieljahr 1983/84 zusätzlich in die Bezirksliga einzustufen.

Die Altersbegrenzung für Spieler der 2. FC-Mannschaften beträgt 21

Jahre. Maximal 4 Spieler über 21 Jahre können je Spiel gleichzeitig zum Einsatz kommen.

In den 2. Mannschaften der Betriebssportgemeinschaften müssen mindestens 4 Spieler in jedem Spiel gleichzeitig zum Einsatz kommen, die unter 23 Jahre alt sind. Das gilt ebenfalls für alle Ligamannschaften ab Spieljahr 1984/85.

3. Die Junioren-Liga wird ab Spieljahr 1983/84 als Junioren-Oberliga auf 14 Mannschaften erhöht. Eingestuft werden die Juniorenvertretungen, deren 1. Männermannschaften in der DDR-Oberliga spielen.

Der Abstieg aus der Junioren-Oberliga ist mit dem Abstieg der 1. Männermannschaft aus der DDR-Oberliga verbunden.

Die Junioren-Oberligamannschaften bestreiten ab Spieljahr 1983/84 die Vorspiele vor den Oberliga-Begegnungen der Männermannschaften.

4. Die Jugend-Liga wird am Ende des Spieljahres 1982/83 aufgelöst. Die in dieser Spielklasse bisher vertretenen Mannschaften werden in die Bezirke zurückgegeben. Sie sind ab Spieljahr 1983/84 zusätzlich in die Junioren-Bezirksligen einzustufen.

5. Ab Spieljahr 1983/84 nehmen alle Junioren- und Jugendmannschaften

an den Spielen um den „Junge Welt“-Pokal und den „FDJ-Pokal“ teil.

6. Am Ende des Spieljahres 1982/83 bestreiten die 5 Staffelsieger der Liga wie bisher Aufstiegsspiele zur Oberliga. Die beiden bestplatzierten Mannschaften steigen in die Oberliga auf.

Die drei Letztplatzierten jeder Liga-Staffel (Plätze 10, 11 und 12) steigen in die Bezirksligen ab.

7. Im Spieljahr 1983/84 spielt die DDR-Liga wie bisher in 5 Staffeln à 12 Mannschaften.

Am Ende des Spieljahres 1983/84 bestreiten die 5 Staffelsieger wiederum Aufstiegsspiele zur Oberliga, wobei die beiden bestplatzierten Mannschaften in die Oberliga aufsteigen und dort die beiden Letztplatzierten (Oberliga-Absteiger) ersetzen.

Alle Mannschaften mit Ausnahme der beiden Oberliga-Aufsteiger, die sich in den 5 Ligastaffeln auf den Plätzen 1 bis 6 platzieren, einschließlich der Oberliga-Absteiger, werden in die neuzubildende DDR-Liga eingestuft.

Alle Mannschaften, die am Ende des Spieljahres 1983/84 in den 5 Ligastaffeln die Plätze 7 bis 12 belegen, steigen in die Bezirksligen ab.

8. Am Ende des Spieljahres 1983/84 bestreiten die 15 Bezirksmeister in

3 Gruppen à 5 Mannschaften Aufstiegsspiele zur DDR-Liga. Die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe steigen in die DDR-Liga auf.

9. Ab Spieljahr 1984/85 spielt die DDR-Liga in 2 Staffeln à 18 Mannschaften.

In die DDR-Liga werden nur Mannschaften aufgenommen, in deren Gemeinschaften mindestens eine Mannschaft pro Altersklasse (Spielordnung § 2, Ziffer 1b) am regelmäßigen Spielbetrieb teilnimmt.

Die beiden Staffelsieger der DDR-Liga steigen am Ende des Spieljahres 1984/85 in die DDR-Oberliga auf und ersetzen dort die beiden Oberliga-Absteiger.

Die drei Letztplatzierten jeder Liga-Staffel (Platz 16, 17 und 18) steigen in die Bezirksliga ab.

10. Am Ende des Spieljahres 1984/85 bestreiten die 15 Bezirksmeister in 3 Gruppen à 5 Mannschaften Aufstiegsspiele zur DDR-Liga. Die jeweiligen beiden Gruppenersten steigen in die DDR-Liga auf.

Weitere sich aus diesen Festlegungen ergebende Maßnahmen werden auf der Grundlage der Spielordnung vom 1. 7. 1981 durch die zuständigen Organe des DFV der DDR beschlossen.

# OBERLIGA-STATISTIK



In die andere Ecke geschickt, „verladen“, so überwindet Andrich HFC-Schlussmann Walther beim 3 : 0 des FC Vorwärts gegen die Hallenser. Von sieben Strafstoßen für den Armeeklub verwandelte der 34jährige nicht weniger als sechs. Als souveräner Elfmetervollstrecker ist auch BFC-Linksverteidiger Ullrich bekannt. Fünfmal trat er an, jedesmal mußten sich die Schlussmänner geschlagen geben.

Fotos: Mausolf, ADN / ZB

## Routinier Andrich nahm sechsmal seine Chance wahr

Der FCV-Mittelfeldspieler war der erfolgreichste Strafstoßvollstrecker vor Ullrich (BFC) mit 5 sowie Winter (Erfurt), Schulz (Rostock) und Pingel (Halle) mit jeweils 3 verwandelten Elfmetern ● Die meisten für den FCV (7), BFC (5), Lok, Rot-Weiß, HFC und FCK (je 4) ● Kein Strafstoß für Neuling Böhlen, keiner gegen Aufsteiger 1. FC Union ● Gegen Hansa (7), Dresden (6) und Halle (5) wurden die meisten verhängt ● Schneider, Walther, Krahnke, Heyne und Ebert parierten je einmal ● Kirschen und Kulicke griffen am konsequentesten durch  
Zusammengestellt von Günter Simon



Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	Schiedsrichter	H / A
1.	21. 8. 82	FC Rot-Weiß	Winter/F	1. FC Lok	○	Müller	Hagen	H
2.	21. 8. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	FCK	○	Krahnke	Prokop	A
3.	21. 8. 82	FCK	Bähringer/F	FC Vorwärts	○	Wienhold	Prokop	H
4.	25. 8. 82	BFC Dynamo	Ullrich/F	FC Hansa	○	Schneider	Prokop	A
5.	28. 8. 82	Dresden	Pilz/F	1. FCM	○	Heyne	Kirschen	A
6.	28. 8. 82	1. FCM	Steinbach/F	Dresden	○	Jakubowski	Kirschen	H
7.	28. 8. 82	HFC Chemie	Pingel/F	1. FC Lok	○	Müller	Stumpf	H
8.	28. 8. 82	FC Carl Zeiss	Schnuphase/F	FC Vorwärts	verschossen	Wienhold	Scheurell	A
9.	28. 8. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	FC Carl Zeiss	○	Grapenthin	Scheurell	H
10.	4. 9. 82	Dresden	Pilz/F	HFC Chemie	○	Walther	Kulicke	H
11.	4. 9. 82	Wismut	Erlor/F	FC Carl Zeiss	○	Grapenthin	Habermann	H
12.	4. 9. 82	Sachsenring	Keller/F	FC Vorwärts	○	Kreutzer	Herrmann	H
13.	4. 9. 82	1. FC Lok	Zötzsche/F	BFC Dynamo	○	Rudwaleit	Stenzel	H
14.	4. 9. 82	FC Vorwärts	Andrich/H	Sachsenring	○	Alscher	Herrmann	A
15.	4. 9. 82	HFC Chemie	Pingel/F	Dresden	○	Jakubowski	Kulicke	A
16.	10. 9. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	FC Hansa	○	Schneider	Supp	H
17.	10. 9. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	FC Hansa	gehalten	Schneider	Supp	H
18.	10. 9. 82	EFC Dynamo	Ullrich/F	Dresden	○	Klimpel	Habermann	H
19.	10. 9. 82	BFC Dynamo	Ullrich/H	Dresden	○	Klimpel	Habermann	H
20.	11. 9. 82	FC Rot-Weiß	Winter/F	HFC Chemie	○	Walther	Kirschen	A
21.	11. 9. 82	FC Rot-Weiß	Winter/F	HFC Chemie	gehalten	Walther	Kirschen	A
22.	11. 9. 82	HFC Chemie	Pingel/F	FC Rot-Weiß	○	Benkert	Kirschen	H
23.	25. 9. 82	FC Hansa	Schulz/F	FC Carl Zeiss	○	Grapenthin	Kulicke	H
24.	25. 9. 82	1. FC Lok	Liebers/F	FCK	gehalten	Krahnke	Haupt	H
25.	25. 9. 82	Wismut	Köberlein/F	Sachsenring	○	Alscher	Henning	H
26.	2. 10. 82	FC Hansa	Schulz/F	Sachsenring	○	Alscher	Kirschen	A
27.	2. 10. 82	BFC Dynamo	Ullrich/F	1. FCM	○	Heyne	Scheurell	H
28.	16. 10. 82	1. FC Union	Quade/F	Sachsenring	○	Alscher	Peschel	H/N
29.	16. 10. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	Dresden	○	Jakubowski	Herrmann	A
30.	16. 10. 82	FC Rot-Weiß	Winter/F	FCK	○	Krahnke	Stenzel	H
31.	16. 10. 82	BFC Dynamo	Ullrich/F	HFC Chemie	○	Walther	Henning	A
32.	30. 10. 82	1. FCM	Steinbach/F	FCK	○	Krahnke	Kulicke	A
33.	30. 10. 82	FCK	J. Müller/F	1. FCM	gehalten	Heyne	Kulicke	H
34.	6. 11. 82	1. FC Lok	Zötzsche/F	FC Hansa	○	Schneider	Hagen	H
35.	6. 11. 82	1. FC Lok	Zötzsche/F	FC Hansa	○	Schneider	Hagen	H
36.	20. 11. 82	1. FC Union	Quade/F	1. FC Lok	○	Müller	Kirschen	H/N
37.	20. 11. 82	Dresden	Trautmann/F	FC Hansa	○	Schneider	P. Müller	A
38.	20. 11. 82	FC Vorwärts	Andrich/F	HFC Chemie	○	Walther	Henning	H
39.	20. 11. 82	FC Hansa	Schulz/F	Dresden	○	Jakubowski	P. Müller	H
40.	27. 11. 82	FCK	A. Müller/F	Böhlen	○	Bott	Heynemann	A
41.	27. 11. 82	HFC Chemie	Schmidt/F	FC Carl Zeiss	verschossen	Grapenthin	Ziller	H
42.	11. 12. 82	FCK	A. Müller/F	Wismut	gehalten	Ebert	Kulicke	H
43.	11. 12. 82	1. FCM	Streich/F	FC Hansa	verschossen	Schneider	Kirschen	A

# BEZIRKE

Bezirksliga-Fußball, das sind zwischen Ostsee und Erzgebirge drei Jahrzehnte intensives Bemühen, sind Fleiß und Anstrengungen, die Palette unseres Fußballs zu bereichern. Um die Einblicke zu vertiefen, bat fuwo ihre Mitarbeiter, interessante Fakten und Details einem breiten, interessierten Leserkreis zu erschließen.

## Stahl NW wieder auf Liga-Kurs

**LEIPZIG: Weder oben noch unten sind Vorentscheidungen gefallen**  
 ● Traktor Krostitz machte die 50 voll ● Gutes Niveau

Stahl Nordwest schloß 1977/78 seinen ununterbrochenen kometenhaften Aufstieg aus der Kreisklasse mit dem ersten Gewinn des Bezirksmeistertitels und dem Liga-Aufstieg ab. Seitdem richtete sich die Elf nach Abstiegen immer wieder auf und strebt nun im 30. Jubiläumjahr wieder nach oben. Seit dem 3. Spieltag hat Stahl Nordwest die Tabellen-spitze inne, landete mit fünf die meisten Auswärtssiege und stellte mit dem Durchschnittsalter von 28,3 die erfahrenste Elf, die bemerkenswerte spielerische Akzente setzte.

Der Dreipunktevorsprung vor dem Vorjahresritten Motor Grimma ist noch kein Ruhekissen, zumal sich die Muldestädter durch Böhlens-Torsteher Fischer verstärkten. Es dürfte also einen relativ knappen Einlauf geben, so daß der höchste bisherige Titelgewinn von Vorwärts Leipzig im Jahre 1970/71 mit 17 Punkten Vorsprung vor Lokomotive Leipzig-Ost wohl weiter Bestand haben wird.

Mit Chemie Leipzig II steht der Bezirksmeister von 1969/70 und vor-jährige FDGB-Berzirkspokalsieger

auf Rang 3 mit nur sechs Gegentoren. Nur einmal, nämlich 1967/68, ließ Aktivist Böhlen noch weniger Treffer zu, lediglich vier. Chemies Abwehr wird von guter mann-schaftlicher Geschlossenheit geprägt.

Seit 1982/83 taucht mit Traktor Krostitz ein neuer Name in der Bezirksliga auf, der die bisherige Zahl der Mannschaften in den 30 Jahren auf 50 erhöhte. Die Krostitzer quitierten über die bisher höchste Niederlage: 0 : 6 bei Lindenau. Doch ist kaum anzunehmen, daß das Meusel-witzer 0 : 14 in Schkeuditz am 7. 1. 1956 gelöscht werden muß und weiter das bisher höchste Resultat bleibt. Auch den krassesten Absteiger wird es 1982/83 sicher nicht geben, denn 1970/71 mußte Motor Roßwein mit 25 : 73 Toren und 6 : 44 Punkten mit 16 Punkten Rückstand gegenüber LW Rackwitz absteigen.

Fußball-Hochburgen verschwanden so manche. Lippendorf, Lok Leipzig-Ost (jetzt Bezirksklasse), Motor Gohlis-Nord und Rotation 1950 Leipzig (Kreisklasse) sind schon fast in Vergessenheit geraten. Nun quälen im 29. Bezirksligajahr (oder auch Liga zeitweilig) die TSG MAB Schkeuditz Abstiegsorgen, und man hofft auf Eberhard Köditz, den ehemaligen Lok-Akteur, der die Elf unter seine Fittiche nahm. Einige Hochburgen blicken schon auf viele Jahre zurück, die sie in Bezirksliga oder Liga verbrachten: Chemie Böhlen (seit 1954/55), Turbine Markran-städt (1966/67), Chemie Leipzig II (1968/69) sowie Lok Delitzsch und Motor Geithain (1971/72).

In der Torschützenliste liegt mit Otto Skrowny (Stahl Nordwest) ein

Mann vorn, der bei Chemie Leipzig 1969/70 Oberliga-Torschützenkönig der DDR wurde. Im Vorjahr setzte der jetzt ebenfalls weit vorn lie-gende Schmöllner Andreas Weinert eine Bestmarke: 36 Treffer. Diese Zahl wurde bisher nur annähernd durch Czuch (Stahl Nordwest) im Jahre 1977/78 mit 27 Toren er-reicht.

Die Meisterschaft 1982/83 kommen-tierte Staffelleiter Reinhart Goldmann im 18. Jahr seines un-unterbrochenen Wirkens: „Gutes Niveau, ausgeglichen besetzte Staf-fel, breiter gewordene Spitze. Weder vorn noch am Tabellenende sind schon Entscheidungen gefallen.“

Die vergangenen 30 Jahre sind von einem allmählichen Leistungs-anstieg geprägt worden. Das Aus-scheiden bewährter Akteure aus den Leistungszentren und das Sich-an-schließen an Bezirksliga-Gemein-schaften hängt damit zusammen. Erler, Lischke (Chemie) sowie Se-kora (1. FC Lok) schlossen sich Markkleeberg an, und der Ligaauf-stieg war die Folge. Auch das Mit-wirken von Barth, Manfred Geisler, Blankenburg (vorher 1. FC Lok) in Delitzsch, Markranstädt und Grimma hoben das Niveau entschei-dend mit an. Schließlich hatten auch Böhlener Spieler Anteil am allge-meinen Leistungszuwachs: Müller bei Stahl NW, Lisiewicz bei Geit-hain oder Hermsdorf bei Lindenau. Die zweite Halbserie 1982/83 wird sicher wieder zahlreiche Zuschauer in ihren Bann ziehen, so daß der ge-genwärtige Rückstand zum Vorjahr sicherlich noch „ausgebügelt“ wird.

HANS ZOCHER

### Der BFA-Vorsitzende

Horst Kühn



Das Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR lenkt seit fünf Jahren die Fußballgeschichte im Leipziger Bezirk. Der 56-jährige gelernte Drogist – er ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes –, der im Vogtland bei Fortschritt Oelsnitz und im Kreissportausschuß das sportliche Leben nach 1945 mit in Gang gebracht hatte, kam 1953 nach Leipzig (BSG Einheit Georg Schwarz), setzte dort seine aktive Fußball-Laufbahn fort und wirkte in der Leitung mit. 1957 erwarteten ihn bei der HSG Karl Marx in Berlin neue Aufgaben. Hier übernahm er u. a. die Fußball-sektion. 1966 kehrte er in die Messe-stadt zurück: Er wurde Vorsitzender des 1. FC Lokomotive. Der zum Diplom-Gesellschaftswissenschaftler avancierte Horst Kühn erwarb sich nicht nur dort, wo er heute noch in der Altersmannschaft Fußball spielt, großes Ansehen. Er erhielt die Ver-dienstmedaille der DDR und der Deutschen Reichsbahn, ist Verdien-ter Meister des Sports, die Ehren-nadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold und die Ehrenplakette sind „Stationen“ des Weges des „Aktivisten der sozialistischen Ar-beit“.

### Die Meisterklatte

Die meisten Titel gingen an Altenburg und Böhlen

- 1952/53 Fortschritt Hartha
- 1953/54 Rotation Leipzig-Nordost
- 1954/55 Chemie Torgau
- 1956 Aktivist Böhlen
- 1957 Motor Schkeuditz
- 1958 SG Zwenkau
- 1959 Vorwärts Leipzig
- 1960 Motor Schkeuditz
- 1961/62 Lokomotive Leipzig-Ost
- 1962/63 Motor Altenburg
- 1963/64 Aktivist Böhlen
- 1964/65 Motor Altenburg
- 1965/66 Aktivist Böhlen
- 1966/67 Aktivist Espenhain
- 1967/68 Aktivist Böhlen
- 1968/69 Motor Altenburg
- 1969/70 Chemie Leipzig II
- 1970/71 Vorwärts Leipzig
- 1971/72 1. FC Lokomotive Leipzig II
- 1972/73 Rotation 1950 Leipzig
- 1973/74 Lokomotive Leipzig-Ost
- 1974/75 Aktivist Espenhain
- 1975/76 1. FC Lokomotive Leipzig II
- 1976/77 TSG MAB Schkeuditz
- 1977/78 Stahl Leipzig-Nordwest
- 1978/79 Motor Altenburg
- 1979/80 Stahl Leipzig-Nordwest
- 1980/81 Motor Altenburg
- 1981/82 TSG Chemie Markkleeberg

## Statistisches

● In den 120 Spielen fielen 340 Tore (1981/82: 398); im Schnitt 2,8 (3,3). Darunter befanden sich 6 (4) Selbst-tore. Am treffsichersten unter den 137 Schützen (129) war Skrowny (Stahl NW) mit 10 Toren vor Weinert (Schmölln), Theile (Wurzen) und Hiersemann (Stahl NW) alle 8.

● Es wurden 26 Unparteiische auf-geboten: Hantschke (Leipzig) und Ortner (Windischleuba) mit 7 sowie Meuschke (Markkleeberg), Ritter (Ammelshain) und Hauer (Leipzig) mit je 6 Einsätzen amtierten am häufigsten. Von den Schiedsrichtern wurden 5 Feldverweise (6) ausge-sprochen und 181 gelbe Karten (176) gezeigt.

● Von den eingesetzten 320 Akteu-ren (314) waren 53 (54) immer dabei.

Baukombinat Leipzig und Stahl NW kamen mit je 15 aus, die DHfK sowie Chemie Leipzig II hatten mit 24 bzw. 31 die stärksten Aufgebote.

● Die Zuschauerzahl ging gering-fügig von 30 190 auf 29 766 (Ø 248) zurück. Den stärksten Zuspruch hatte Grimma mit 7 866 (Ø 983) – schon im Vorjahr die größte Reso-nanz – aufzuweisen vor Wurzen mit 4 030 (Ø 575). Das bestbesuchte Spiel war Grimma gegen Stahl NW mit 1 597 Zuschauern.

### Der Tabellenstand: Vier Mannschaften wahren den Heimnimbus

Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.
1. Stahl Nordwest Leipzig (A)	15	11	3	1	32:10	8	6	2	—	15:4
2. Motor Grimma (3.)	15	9	4	2	29:13	8	5	3	—	17:5
3. Chemie Leipzig II (5.)	15	6	8	1	24:6	8	4	4	—	19:3
4. Lok Delitzsch (10.)	15	8	3	4	25:19	7	5	1	1	12:7
5. Empor Wurzen (11.)	15	8	2	5	26:26	7	4	1	2	14:11
6. Baukombinat Leipzig (6.)	15	5	7	3	15:10	8	3	5	—	10:3
7. Aktivist Espenhain (8.)	15	7	2	6	32:18	7	5	1	1	23:6
8. Motor Schmölln (7.)	15	6	4	5	19:15	8	3	3	2	12:7
9. Motor Lindenau (2.)	15	3	9	3	22:17	8	3	3	2	15:8
10. Turbine Markranstädt (14.)	15	4	6	5	15:20	7	3	2	2	8:5
11. Aktivist Borna (N)	15	4	5	6	16:21	8	1	2	5	8:16
12. Fortschritt Leipzig-West (12.)	15	4	4	7	19:34	7	2	2	3	9:14
13. TSG MAB Schkeuditz (15.)	15	1	7	7	18:30	7	1	3	3	13:17
14. HSG DHfK Leipzig (13.)	15	2	4	9	21:35	8	2	1	5	10:13
15. Traktor Krostitz (N)	15	2	4	9	12:31	8	1	3	4	7:13
16. Motor Geithain (9.)	15	2	4	9	15:35	7	2	2	3	9:11

in Klammern: Platzierung nach der Saison 1981/82; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

Mehr Aufmerksamkeit für unseren Nachwuchs (8)

## Nur vier von elf – keine neue Wettspielart

Sieben Kreise des Bezirkes Frankfurt haben kein stabiles Wettkampfsystem für alle Altersklassen

„Die Entwicklung im Nachwuchsbereich ist nicht kontinuierlich, sie entspricht nicht den Anforderungen der Zeit – und das sowohl in der Quantität der Mannschaften als auch im Niveau.“ So beurteilt Erich Lück, der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA Frankfurt, die Situation im Bezirk, wengleich es in der Anzahl der Mannschaften keinen Rückgang zu verzeichnen gibt. Nicht zu übersehen aber ist, daß es hier und dort zwischen der Anzahl der gemeldeten 320 Nachwuchsvertretungen für den Spielbetrieb in den Kreisen und der Praxis einen Widerspruch gibt. Das Problem liegt in der Kontinuität der Nachwuchsentwicklung, in der Differenziertheit von Kreis zu Kreis und von Sektion zu Sektion.

Nur in den Kreisen Eisenhüttenstadt, Strausberg, Eberswalde und Bernau gibt es ein stabiles Wettkampfsystem für alle Altersklassen – das sind aber nur vier von elf Kreisen. Angermünde hat zwar 14 Sektionen, stellt aber nur 29 Nachwuchsmannschaften und selten Kreisauswahlkollektive auf die Beine. Beeskow verfügt über 17 Fußballsektionen, meldete aber lediglich 19 Vertretungen für den Spielbetrieb

des Nachwuchses auf Kreisebene. In Freienwalde sieht es ähnlich aus (11/21). Andere Beispiele: Männer-Bezirksligist Vorwärts Bernau hat keine einzige Nachwuchsmannschaft, ebenso auch die Bezirksklassevertreter SG Lieberose, Empor Thöringswerder oder TSG Seelow. Heißt das nicht, sich selbst das Wasser abzugraben, praktisch am eigenen Fußball-Lebensbaum zu schneiden?

Oder: Reserven in der Erziehungs- und Ausbildungsarbeit sichtbar, wenn in der Junioren-Bezirksliga schon in der ersten Halbserie 60 gelbe und 10 rote Karten verteilt werden mußten?

Mehr Aufmerksamkeit für den Nachwuchs ist also auch im Oderbezirk ein dringendes Gebot der Stunde – auch im Hinblick auf Delegationen von Talenten für das Leistungszentrum FC Vorwärts und darüber hinaus für DDR-Auswahlmannschaften. Denn: Nur auf einer leistungsbereiten und leistungsfähigen Breite im Nachwuchs kann unser Fußball international und auf längere Sicht aus dem Schneider kommen. Ein Anspruch und eine Herausforderung an alle KFA, Gemeinschaften, Sektionen, Funktionäre und Übungsleiter, denen man



Auch das gehört zu einer guten Nachwuchsarbeit: Obertliga- und Auswahlspieler vergangener Jahre an der Seite der Jungen. Selbst wenn sie nicht als Trainer arbeiten, so ergeben sich doch viele Kontaktmöglichkeiten, wie beispielsweise jüngst beim 27. Hallenturnier des HFC Chemie für Kindermannschaften der Altersklasse 12/13, bei dem ehemalige Nationalspieler und die Altersmannschaft des HFC Chemie ein Spiel bestritten, anschließend die Autogramme der Vorbilder – auf unserem Bild sind es Wolfram Löwe und Bernd Bransch – sehr begehrt waren. Foto: Beyer

### Aufruf zum Wettbewerb für Schulmannschaften

## „Wer wird Sportfestsieger 1983?“

Der Deutsche Fußball-Verband der DDR richtet anlässlich des VII. Turn- und Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR einen Wettbewerb für Schulmannschaften aus. Alle Schulen in unserer Republik sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Das sind die Bedingungen:

**Teilnehmer:** je Schule eine Mannschaft, die sich aus Schülern der 1. und 2. Klasse zusammensetzt.

**Spielberechtigung:** Alle Jungen und Mädchen der Altersklasse 7 und 8 (Stichtag: 1. 6. 1974) sind spielberechtigt.

**Spielregeln:** Es wird nach den Kleinfeldregeln des DFV der DDR gespielt. Die Veranstalter können auch – entsprechend den örtlichen Bedingungen – Änderungen festlegen.

**Meldungen:** Die Schulen melden ihre Teilnahme bis zum 12. März 1983 an den KFA Fußball.

**KFA:** Die KFA erarbeiten eine Ausschreibung, nach der die Spiele in Turnierform oder als einfache Punktspielrunde (nicht als Pokalspiele) ausgetragen werden. Die Kreissieger sind bis zum 31. Mai 1983 zu ermitteln. Sie werden durch den KFA in Verbindung mit der Abteilung Volksbildung ausgezeichnet.

**BFA:** Die BFA erarbeiten eine Ausschreibung zur Ermittlung der bezirkstbesten Mannschaft. Dabei sind besonders territoriale Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Die Bezirkssieger sind bis zum 20. Juni 1983 zu ermitteln. Sie werden durch den BFA in Verbindung mit der Abteilung Volksbildung ausgezeichnet.

Dr. Dylla  
Vizepräsident des DFV der DDR

sich stellen muß und die von vornherein ein engstirniges Denken verbieten. Ein Anspruch, eine Herausforderung, die mehr brauchen als nur schlechthin die Verordnung „von oben“.

Die gibt's notwendigerweise aber auch. So einen Beschluß vom Dezember 1981, der alle in der Bezirksliga und Bezirksklasse spielenden Gemeinschaften zur Bildung von Nachwuchsvertretungen verpflichtet. So die Festlegung, daß ein Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA sich speziell um den Schulfußball kümmert. Und so gab es in diesem Jahr schon einen Lehrgang für Funktionäre im Nachwuchsbereich mit der Orientierung, die Wettkampfsysteme innerhalb der KFA zu stabilisieren und Schulmeisterschaften in Städten und Gemeinden zu organisieren.

Mehr noch als Beschlüsse (sowie ihre notwendige Durchsetzung und Kontrolle) sind aber Ideen und Engagement gefragt. Warum soll anderswo beispielsweise nicht auch möglich sein, was Stahl Eisenhüttenstadt seit Jahren – mit Erfolg – praktiziert? 14 Ligaspieler haben die Patenschaft über Fußball-Arbeitsgemeinschaften der Schulen übernommen. Auch in diesem Jahr sind wieder Turnierspiele geplant. Eine Wettkampfform, die noch aktiviert, stabilisiert werden muß. „Ohne Schulfußball kommt man heute nicht mehr aus für die Zu-

kunft“, betont Horst Hronik, stellvertretender BFA-Vorsitzender. Das Resultat bei Stahl: drei Juniorenkollektive, je eine Jugend und Schülermannschaft, zwei Knaben- und vier Kinderververtretungen stehen im Wettkampfbetrieb.

Oder: Reinhard Löhnert, Übungsleiter beim WGK Frankfurt (Oder), gewann vor Jahren einige Jugendliche für das organisierte Spiel, die bis dahin als Straßenmannschaften nur gelegentlich „knödelten“ und sich stolz „FC Oderallee“ nannten (wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zum FCV). Viele von den Burschen blieben bei der Stange, spielen heute in der WGK-Junioren-Elf. Ein 82er Resultat dieses Engagements im „Alleinritt“: drei neue Nachwuchsmannschaften beim WGK.

Oder: Warum gibt es nicht – wie für die AK 10/11 und 12/13 – auch für die Jüngsten während der Wintermonate eine Hallen-Bezirksmeisterschaft?

Oder: Warum wird in kleineren Orten kein Kleinfeldfußball gespielt, wenn keine „Elf“ zusammenkommt? Warum gibt es in Dörfern keine gemischten Mannschaften (vom Alter her)?

Überlegungen, die weitere Ideen und ein gerüttelt Maß an Organisationstalent verlangen – und vor allem das Mitziehen aller für den Fußball Verantwortlichen.

EBERHARD FEHLAND

### Drei zweifache Torschützen

Die DDR-Juniorenauswahl gewann am vergangenen Dienstag in Berlin ein Übungsspiel gegen die Bezirksligaververtretung EAW Treptow 7:0 (2:0). Torschützen: Henschel, Marschall, Roß (je 2) und St. Krauß.

So trat die Auswahl an: Weigang (FC Rot-Weiß), ab 41. Zanirato; Lindner (beide 1. FC Lok); Roß (FC Carl Zeiss), Wagenhaus (HFC Chemie), Patzer (FC Carl Zeiss); Bennert (FC Vorwärts), St. Krauß (Wismut Aue), Lahn (1. F Union), ab 41. Räte (FC Rot-Weiß); Schneidenbach (Sachsenring Zwickau), ab 41. Rother (1. FC Magdeburg), Marschall (1. FC Lok), Henschel (HFC Chemie).

### VOM HALLENPARKETT

● Turniere der TSG Post Ludwigslust: AK 12/13: Finale: 1. FC Magdeburg gegen Lok Stendal 2:1, 3. Dynamo Schwerin, 4. Hydraulik Parchim; Jugend: Finale: Dynamo Rostock-Mitte – FC Hansa Rostock 5:4, 3. 1. FC Magdeburg, 4. Lok Stendal, 5. Fortschritt Neustadt-Glewe, 6. TSG Post Ludwigslust, 7. Lok Hagenow; Junioren: Finale: FC Hansa Rostock – Aufbau Boizenburg 4:1, 3. TSG/Post Ludwigslust, 4. Lok Stendal, 5. 1. FC Magdeburg, 6. Veritas Wittenberge, 7. Fortschritt Neustadt-Glewe, 8. TSG Neustrelitz.

● Turniere der BSG Rotation Pößneck: AK 8/9: Finale: FC Carl Zeiss Jena gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 3:0, 3. Rotation Pößneck, 4. Motor Hermsdorf, 5. Motor Weissenfels, 6. Lok Zwickau, 7. Dynamo Weissenfels, 8. Chemie Leipzig; AK 10/11: 1. Motor Weissenfels, 2. Rotation Pößneck, 3. Dynamo Weissenfels, 4. Motor Stadtlim, 5. R. B. Goßwitz, 6. Rotation Pößneck II.

● Erfurter Bezirksbestenermittlung der SV Dynamo: AK 10/11: 1. Eisenach, 2. Seebach/Mühlhausen, 3. Gräfentonna, 4. Erfurt; AK 12/13: 1. Erfurt, 2. Eisenach, 3. Seebach/Mühlhausen, 4. Gräfentonna; AK 17/18: 1. Eisenach, 2. Erfurt, 3. Gräfentonna, 4. Seebach/Mühlhausen.

### Sechs Europäer zur WM

Als Teilnehmer an der Endrunde der II. Junioren-Weltmeisterschaft vom 3. bis 19. Juni 1983 in Mexiko haben sich bei der II. Junioren-Europameisterschaft im Mai vergangenen Jahres in Finnland die Vertretungen Schottlands, der CSSR, der UdSSR, Polens, der Niederlande und Österreichs qualifiziert. Die ersten vier Mannschaften sind die Vorrunden-Staffelsieger, die anderen beiden die punkt- und torbesten Tabellenweiten.

# Die Erinnerungen



## des Günther Wirth

(6. Fortsetzung)

Eine ganze Reihe Trainer spielte für die Vorwärts-Mannschaft in den 50er und 60er Jahren eine besondere Rolle. Den Namen Kurt Vorkauf habe ich an dieser Stelle schon erwähnt. Ich spielte bei ihm in der Mannschaft, die im August 1953 bei den Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Bukarest den dritten Platz erkämpfte. Im Anschluß an dieses Fußballturnier übernahm Kurt Vorkauf das Traineramt beim ZSKA Vorwärts Berlin.

Der erfahrene Fußballlehrer gehörte damals schon zur älteren Trainergeneration in unserer Republik. Ende der 70er Jahre ist er im hohen Alter in Strausberg bei Berlin verstorben. Schon unmittelbar nach dem Kriegsende war er in seiner Heimatstadt Halle als Trainer tätig, und noch als 70jähriger Rentner konnte man ihn in Strausberg beim Training mit Kindern erleben. Einige Zeit betreute er nach dem Kriege in Halle eine dort stationierte sowjetische Armeemannschaft, und seit 1953 stellte er, wie gesagt, seine großen praktischen Erfahrungen als Fußballtrainer in den Dienst der Mannschaft der bewaffneten Kräfte. Dort begegneten wir uns also wieder, als ich im Dezember 1954 zu Vorwärts stieß.

Wenige Wochen später, im Januar 1955, kamen dann, das habe ich hier auch schon erzählt, als Trainer Janos Gyarmati und Kurt Fritzsche von der DHfK zu uns. Kurt Vorkauf, „Gassi“ wie er bei uns genannt wurde, wurde nun für das individuelle Training eingesetzt, er beschäftigte sich unter anderem viel mit unseren Torleuten Karl-Heinz Spickenagel und Horst Jaschke. Eine ganz besondere Spezialität von ihm war

der Spitzenstoß. Von den verschiedensten Positionen im Strafraum schoß er beim Torhütertraining den Ball mit der „Pike“ erstaunlich präzise und scharf in die Ecken des Tores. „Spicke“ konnte davon ein Liedchen singen, er wird sich sicherlich erinnern. Eigentlich ist ja der Schuß mit der Spitze in Fußballerkreisen verpönt – ich weiß nicht, ob er in einem Fußballlehrbuch überhaupt erwähnt wird. Jedenfalls, so schießt man nicht, höchstens ein Anfänger, oder einer, der keine Ahnung hat. Ich für meine Person sehe das allerdings etwas anders. Um einen genauen Torschuß mit der Spitze loszulassen, braucht man besonders viel Ballgefühl. Trifft man nämlich den Ball nicht genau an der richtigen Stelle, etwas oberhalb des Schwerpunktes, fliegt er tatsächlich unkontrolliert irgendwohin.

Heinz Kaulmann, einer der damaligen Vorwärts-Stürmer, Oberliga-Torschützenkönig des Jahres 1957, hatte in dieser Beziehung einiges von Kurt Vorkauf gelernt. Er beherrschte den Spitzenstoß und erzielte auf diese Weise manches Tor. Natürlich schießt man „normalerweise“ mit dem Spann – Innen-, Außen- oder Vollspann – und erreicht damit auch die größte Genauigkeit und Schärfe. Aber ich glaube schon, daß in bestimmten Situationen, im Strafraum zum Beispiel, wenn im Gewühl wenig Raum und keine Zeit für die lange Ausholbewegung für einen genauen Spannstoß vorhanden ist, ein kurzer trockener Schuß mit der Spitze sehr erfolgreich sein kann, zumal er für den Torwart meist überraschend und unberechenbar ist. Wo sieht man heute so etwas noch?

Na ja, vielleicht ist das wirklich



Das Jahr 1958 klang für „Wibbel“ Wirth sehr erfolgreich aus. Am 2. November trug er in Leipzig zum 4 : 1-Länderspielsieg über Norwegen bei – auf unserem Foto versetzt er seinen Gegenspieler Christiansen (links) –, eine Woche darauf errang er mit dem ASK Vorwärts Berlin erstmals den DDR-Meistertitel.

nur eine nostalgische Reminiszenz an Kurt Vorkauf.

1957/58, unser ungarischer Freund Janos Gyarmati war inzwischen mit einer anderen Aufgabe im Fußball der DDR betraut, erhielten wir erneut Trainerhilfe von sozialistischen Freunden. Major Anatoli Ljaskowski vom ZSKA Moskau kam zur Vorwärts-Mannschaft. Nicht als verantwortlicher Trainer, sondern als Berater und Praktiker auf dem Trainingsplatz. Anatoli brachte uns, nach der spielbetonten ungarischen Fußballauffassung Janos Gyarmatis, einen anderen Stil nahe. Er vertrat den geradlinigen, athletischen Fußball und praktizierte das mit uns in den verschiedensten Trainings- und Spielformen. Ich glaube, er hatte richtig erkannt, daß unser technisch betonter Vorwärts-Fußball, unser Kombinationsspiel auf kleinem Raum, manchmal vielleicht sogar etwas zu verschnörkelt, durch mehr Athletik und durch weiträumige Aktionen noch gewinnen könnte. Wir trainierten bei ihm viel lange Flugbälle – er war selbst dabei in Aktion –, er brachte uns bei, daß zum erfolgreichen Fußball nicht nur die Filigrantechnik, sondern auch der Kampf, Durchsetzungsvermögen, seitenverlagernde Pässe und, wenn es die Situation erfordert, die schnelle Überbrückung des Mittelfeldes durch weite Schläge aus der Abwehr her- aus gehören.

Es ging ihm also durchaus nicht darum, unseren Stil, das technisch saubere Kombinationsspiel, aufzuheben, sondern er wollte ihn auf seine Weise noch variabler und wirksamer gestalten. Unsere Entwicklung zu einer Spitzenmannschaft des DDR-Fußballs in den folgenden Jahren gab ihm recht. Er hatte ganz gewiß seinen Anteil daran, daß der ASK Vorwärts Berlin schon 1958 erstmals Fußballmeister unseres Landes wurde und im gleichen Jahr bei der I. Sommerspartakade der befreundeten Armeen – von ihr werde ich in der nächsten Folge noch etwas ausführlicher berichten – die Bronzemedaille gewann. Immerhin schlugen wir dabei solch profilierte Mannschaften wie Dukla Prag, Honved Budapest und ZSKA Moskau, während wir im Spiel um den Einzug ins Endspiel an Partizan Tirana scheiterten.

Meine Erinnerungen an Anatoli

Ljaskowski, der uns die solidarische Hilfe zwischen den befreundeten Armeen so direkt und anschaulich erleben ließ, beziehen sich aber nicht nur auf seine Arbeit als Trainer. Anatoli wurde uns durch seine Hilfsbereitschaft, durch seine Beharrlichkeit und Zuverlässigkeit, durch seine Einfachheit, Bescheidenheit und seine sportliche Lebensart zum Vorbild und Freund. Und er vergaß seine Jungen aus der DDR auch nicht, als er längst wieder in seiner Heimat war. Im Mai 1962 spielte ich mit unserer Nationalmannschaft in Moskau gegen die UdSSR. Im Lenin-Stadion verloren wir knapp mit 1 : 2, nachdem wir zur Halbzeit noch 0 : 2 zurückgelegen hatten. Dieter Erler schoß dann für uns den Anschlußtreffer, und der große Lew Jaschin im Tor der sowjetischen Nationalmannschaft mußte sein ganzes Können einsetzen, um für seine Elf den Sieg zu retten. Die DDR-Auswahl war zu dieser Zeit etwas im Umbruch. Moppel Schröter und Manfred Kaiser, schon weit über die Dreißig, waren noch dabei. Karl-Heinz Spickenagel stand zum letzten Mal im Tor der Nationalmannschaft, und für mich war auch das letzte Auswahljahr angebrochen. Aber die neuen Leute waren schon da, die dann in den 60er Jahren das Profil unserer Nationalmannschaft mitprägten: Klaus Urbanczyk, Gerhard Körner und Henning Frenzel bestritten ihre ersten Länderspiele.

Aber ich wollte ja noch etwas anderes erzählen. Anatoli Ljaskowski kam vor dem Spiel in unsere Kabine, um uns zu begrüßen – „Spickenagel“, mich, Dieter Krampe, Gerhard Körner. Er hatte uns nicht vergessen.

Und noch einmal erlebte ich beim ASK Vorwärts Berlin brüderliche Hilfe aus einem sozialistischen Fußballland. Stefan Cambal aus der CSSR war der nächste Trainerhelfer für uns Armeefußballer. Harald Seeger und Werner Wolf waren damals unsere Trainer beim ASK. Ein gutes Gespann. Harald, der kluge Rechner, der Strategie in Sachen Fußballtaktik, Werner Wolf, ehemaliger Vorwärts-Spieler, der seine Stärken in der Trainingspraxis auf dem Platz hatte. Dazu kam nun Stefan Cambal mit seinen Ideen von der tschechischen Fußballschule, dem eleganten, schönen Fußball.

(Wird fortgesetzt)



Es ist immer wieder ein erhebender Augenblick, wenn vor einem Länderspiel die Nationalhymne ertönt. Unser Bild zeigt Roland Ducke, Günter Schröter und Günther Wirth (von links) vor der 4 : 1 gewonnenen Begegnung mit Dänemark am 23. Mai 1962 im Leipziger Zentralstadion. Fotos: Archiv

# GEMIXTES

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 19. 2. 1983, 14.00 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 12.15 Uhr**

- Spiel 92** SG Dynamo Dresden gegen BSG Wismut Aue  
SK: Kirschen, Stenzel, Purz  
NWOL: Robel
- Spiel 93** 1. FC Lok Leipzig gegen FC Rot-Weiß Erfurt  
SK: Kulicke, Haupt, Bußhardt  
NWOL: Müller, M.
- Spiel 94** 1. FC Union Berlin gegen 1. FC Magdeburg  
SK: Prokop, Streicher, Seewald  
NWOL: Knuth

- Spiel 95** FC Hansa Rostock-HFC Chemie  
SK: Stumpf, Bahrs, Ziller  
NWOL: Ladwig
- Spiel 96** BSG Sachsenring Zwickau gegen BFC Dynamo  
SK: Scheurell, Roßner, Habermann  
NWOL: Gläser
- Spiel 97** FC Carl Zeiss Jena gegen BSG Chemie Böhlen  
SK: Peschel, Hagen, Supp  
NWOL: Demme
- Spiel 98** FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen FC Karl-Marx-Stadt  
SK: Herrmann, Henning, Müller, P.  
NWOL: Dr. Mewes  
Vetter, Vizepräsident

## EINWÜRFE

In Polen führen Okonski (Lech Poznan) und Pekale (Slask Wroclaw) mit jeweils acht Treffern die Torschützenliste an, gefolgt von Biegun (GKS Katowice) und Stelmasiak (Lech Poznan) mit jeweils sieben.

**Boavista Porto**, Tabellendritter in der I. Division Portugals, wechselte im Verlauf der Herbstserie schon dreimal den Trainer.

Zu zehn Jahren und einem Tag Freiheitsentzug verurteilte das Landgericht von Barcelona die drei Männer, die vor fast zwei Jahren Quini, den Mittelstürmer des FC Barcelona, entführt hatten.

Carlos Bilardo (Estudiantes de la Plata) gilt als voraussichtlicher Nachfolger von Cesar Luis Menotti als argentinischer Auswahltrainer. „El Flaco“ (Der Dünne) unterzeichnete bereits einen Vorvertrag beim FC Barcelona, der sich der Dienste von BRD-Trainer Udo Lattek nach Saisonschluß entledigen will.

Die FIFA hat jetzt ihren seit 1969 amtierenden Pressesprecher Rene Courte entlassen. Gegen den 57jährigen Luxemburger hatte vor allem FIFA-Präsident Joao Havelange in letzter Zeit immer häufiger Kritik geübt.

Benfica Lissabon behielt gegen Bulgariens Nationalmannschaft mit 2:1 (1:0) die Oberhand.

In einem Nachwuchs-Vergleich trennten sich die Türkei und Bulgarien in Ankara 2:2 (0:1).

Im Endspiel um den Präsidentenpokal des Irak, das zu Ehren des 20. Jahrestages der Revolution am 8. Februar im Bagdader Shaab-Stadion ausgetragen wird, stehen sich Shabbab Bagdad und der Army Club gegenüber. Für Shabbab ist es die erste Endspielteilnahme, während Army vor zwei Jahren an gleicher

Stelle im Finale gegen Zawra unterlag.

In Argentinien übernahm Independiente Buenos Aires nach der 35. Runde (3:1 gegen Talleres Cordoba) die Führung, da das Treffen zwischen dem bisherigen Spitzenreiter Estudiantes de la Plata und Velez Sarsfield wegen eines Bombenanfalls in der zweiten Halbzeit abgebrochen wurde. Zwei Estudiantes-Spieler wurden dabei verletzt.

Serginho (FC Santos) gelang in Brasilien beim Punktspiel gegen Moto Clube (3:1) ein lupenreiner Hat-Trick.

Beim internationalen Nachwuchsturnier von Bangkok gewann die VR China mit 2:1 (1:0) gegen Indonesien, die UdSSR trennte sich von Thailand 1:1 (0:0), Polen schlug den Oman mit 1:0 (1:0).

Claude Papi (SEC Bastia), ehemaliger französischer Internationaler, ist während eines Tennisspiels einem Herzanfall erlegen. Der 33jährige war auch 1978 bei der WM-Endrunde in Argentinien in der „Equipe Tricolore“ eingesetzt worden.

Schottlands Rechtsaußen John Robertson (Nottingham Forest) mußte sich einer Meniskusoperation unterziehen.

Polen gewann ein weiteres Übungsspiel in der BRD gegen den unterklassigen FSV Sarstedt mit 9:0 (5:0). Bei einem Selbsttor erzielten Dziekanowski (4), Buncol, Okonski, Gawary und Dziuba die Treffer.

In San Cristobal gewann Dozsa Ujpest Budapest ein internationales Turnier dank eines 3:2 gegen Venezuelas Vizemeister Tachira.

Adolf Prokop (Erfurt) leitet am 16. März die EC II-Begegnung zwischen dem FC Barcelona und Austria Wien.

Alessandro Altobelli (Inter Mailand) schloß mit seinen beiden Toren zum 2:0-Sieg gegen US Cagliari zum führenden Domenico Penzo (Hellas Verona) in der italienischen Torschützenliste auf. Beide haben jeweils neun Teffer auf ihrem Konto.

# DAS HERZ UNSERES SPORTS



Artur Schumann (DEFA Babelsberg)

aus der Geschichte des Babelsberger Sports erzählen kann, weil er selbst einen großen Anteil daran hat. Doch bei Worten ließ er es nie bewenden, obwohl sein Wort bei den DEFA-Fußballern großes Gewicht hat.

Einst selbst aktiver Sportler, setzte er nach 1945 seine ganze Kraft für den Aufbau unserer Sportbewegung ein. Das bedeutete sehr viel Kleinarbeit, wie beispielsweise auch das Besorgen von entsprechendem Schuhwerk. Viele Jahre wirkte der 1904 geborene Babelsberger dann als Betreuer und Zeugwart der Rotation-Oberligaelf. Noch heute, obwohl längst Ehrenmitglied seiner Gemeinschaft, ist er in der Sektionsleitung aktiv, hat er die Mitgliederbetreuung übernommen, beispielsweise zu Ehrentagen und bei Krankheit. Sein ehrenamtliches Wirken fand wiederholt verdiente Anerkennung, so mit der Ehrennadel seiner Gemeinschaft sowie mit der Ehrennadel in Gold und der Ehrenplakette des DFV der DDR.

ORTWIN STOLZ

Das Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion ist in unserem Land als ein Schmuckkästchen bekannt. Vor mehr als 60 Jahren hatten sich Mitglieder des damaligen Arbeiter-Turn- und Sportbundes Nowawes darangebracht, eine verwilderte Baumschule zu roden und sich einen Sportplatz zu schaffen, eben das heutige Karl-Liebknecht-Stadion. Zu ihnen gehörte neben Max Graupner, Alfred Kroop und vielen anderen Artur Schumann. Was Wunder, daß er viel

## AKTUELLER SAMMELTIP

**Den gemischten Papier- und Pappenabfällen mehr Aufmerksamkeit schenken!**

Dazu gehören u.a.:

Kartonagen von Waschmitteln, Schuhwaren, Süßwaren, technischen Haushaltsartikeln

Verpackungen von Spielwaren, Glaswaren, Geräten der Phono-Fernsehindustrie

Packpapier, Einwickelpapier, Tüten aus dem Einzelhandel

Glatt streichen, falten und gebündelt in die nächste Annahmestelle.

**Wir erwarten Sie!**



**VEB Sekundärrohstoffeffassung**

## fuwo-Archiv

### England

22

Das Angebot in Spanien:		Alter	Spiele	Min.	Tore	Verw.
Shilton	33	5	450			
Mills	33	5	450			
Thompson	28	5	450			
Wilkins	25	5	450		1	
Mariner	27	5	450		1	
Rix	24	5	422			
Francis	28	5	380		2	
Butcher	23	4	360			1
Coppell	26	4	360			
Sansom	23	4	359			
Robson	25	4	315		2	
Hodde	24	2	135			
Woodcock	26	2	133			
Neal	31	2	91			
Foster	24	1	90			
Brooking	33	1	28			
Keegan	31	1	27			

Ein Eigentor Barmos (CSSR). Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler: 27,3 Jahre. Nicht eingesetzte Spieler: Corrigan, Clemence, Anderson, McDermott, Withe.

(wird fortgesetzt)

Anzahl der Klubs: 3975.  
Anzahl der Mannschaften: 40 000. Anzahl der Spieler insgesamt: 1 505 000. WM-Endrundenteilnahmen: 9.

# ZAHLENSPIEGEL

## LÄNDERSPIEL

● **Griechenland-Rumänien** 1:3 (1:2) am vergangenen Mittwoch in Larissa.

**Griechenland:** Sarganis, Gounaris, Karulios, Nihos, Galtzios, Kousoulakis, Ardizoglou (ab 55. Malumidis), Mitropoulos, Anastopoulos, Kouis (ab 66. Sarafakos), Dimopoulos (ab 58. Papaianou).

**Rumänien:** Lund (ab 46. Moraru), Rednic, Stefanescu (ab 77. Andone), Iorgulescu, Ungureanu, Balint (ab 66. Augustin), Bölöni, Klein, Balaci, Gabor (ab 57. Iordache), Camataru (ab 83. Coras).

**Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 0:1 Bölöni (10.), 1:1 Kousoulakis (16.), 1:2, 1:3 Camataru (24., 46.).

## JUNIOREN-WM

● **Australien-Israel** 2:1 (1:1) in San Jose.

In dieser Dreiergruppe liegt Israel trotzdem noch in Führung vor den punktgleichen Australiern und Kostarika.

## FRANKREICH

Olympique Lille gegen FC Rouen 5:0, SEC Bastia gegen FC Mulhouse 2:0, Stade Brest gegen FC Nancy 0:3, Stade Laval gegen Girondins Bordeaux 2:0, FC Toulouse gegen AS St-Etienne 1:1.

Nachtrag: FC Mulhouse gegen Girondins Bordeaux 4:4, FC Nancy gegen SEC Bastia 2:2, FC Sochaux gegen FC Metz 4:3, AS St-Etienne gegen Olympique Lyon 1:0.

FC Nantes	23	47:15	36
Girond. Bordeaux	24	48:34	31
Racing Lens	23	38:33	29
Stade Laval	24	31:28	28
AS Monaco (M)	23	32:20	26
Paris-St-Germ. (P)	23	35:32	26
Stade Brest	24	34:40	24
FC Auxerre	23	31:25	23
Olympique Lille	24	22:24	23
Racing Strasbourg	23	26:33	22
FC Sochaux	32	35:31	22
FC Nancy	24	46:43	22
FC Metz	23	42:40	21
SEC Bastia	24	30:33	21
AS St-Etienne	24	25:32	21
FC Rouen (N)	24	33:37	20
FC Toulouse (N)	24	30:47	20
FC Tours (N)	23	37:48	19
Olympique Lyon	23	35:41	18
FC Mulhouse (N)	24	32:53	18

## ENGLAND

FC Arsenal London gegen Brighton an Albion 3:1, FC Everton gegen Notts County 3:0, Birmingham City gegen West Ham United 3:0, Ipswich Town gegen Manchester United 1:1, Luton Town gegen FC Liverpool 1:3, Manchester City gegen Tottenham Hotspur 2:2, Nottingham Forest gegen Aston Villa 1:2, FC Southampton gegen Norwich City 4:0, FC Sunderland gegen FC Coventry City 2:1, West Bromwich Albion gegen Stoke City 1:1.

FC Liver. (M)	26	63:22	59	18/5
Man. United	26	36:20	47	13/8
FC Watford (N)	25	44:26	43	13/4
Not. Forest	26	41:35	43	13/4
FC Everton	26	43:32	39	11/6
FC Cov. City	26	34:32	39	11/6
Aston Villa	26	37:35	39	12/3
W. H. United	26	42:40	37	12/1
W. B. Albion	26	38:36	37	10/7
Man. City	26	36:40	37	10/7
T. Hotspur (P)	26	38:37	36	10/6
FC Ars. London	26	34:34	36	10/6
Ipswich Town	26	40:31	35	9/8
Stoke City	26	37:40	35	10/5
FC Southamp.	26	33:41	33	9/6
Notts County	26	32:47	31	9/4
Luton Town (N)	26	47:54	30	7/9
FC Sunderland	26	30:39	30	7/9
Swansea City	25	31:36	27	7/6
Birming. City	26	22:35	26	5/11
N. City (N)	26	26:45	26	7/5
B. and Albion	26	24:51	24	6/6

## GRIECHENLAND

Iannina gegen AEK Athen 1:1, Makedonikos gegen Larissa 0:1, Ethnikos Piräus gegen Apollon Athen 1:1, PAOK Saloniki gegen Panathinaikos Athen 2:0, Rhodos gegen Panachaiki Patras 0:1, Aris Saloniki gegen Panionios Athen 1:0, Kastoria gegen Iraklis Saloniki 5:3, Doxa Dramas gegen Olympiakos Piräus 1:2, Panseraikos Serres gegen OFI Kreta 1:1.

Olympiakos Piräus	17	24:13	24
AEK Athen	17	28:19	24
Aris Saloniki	17	19:7	23
PAOK Saloniki	17	25:14	21
Larissa	17	26:18	21
Pan. Athen (M, P)	17	23:17	18
Iannina	17	21:15	18
OFI Kreta	17	24:22	17
Doxa Dramas	17	21:30	16
Apollon Athen	17	13:13	15

Panser. Serres	17	14:20	15
Ethnikos Piräus	17	14:20	15
Makedonikos (N)	17	16:25	15
Iraklis Saloniki	17	20:20	14
Kastoria	17	22:29	13
Panionios Athen	17	12:24	13
Pan. Patras (N)	17	17:20	12
Rhodos	17	11:24	12

## SCHOTTLAND

Dundee United gegen Celtic Glasgow 1:1, Hibernian Edinburgh gegen FC Morton 2:0, Glasgow Rangers gegen FC Dundee 1:1, FC St. Mirren gegen FC Kilmarnock 2:0.

Celtic Glasgow (M)	22	59:24	37
FC Aberdeen (P)	22	43:14	34
Dundee United	22	48:19	32
Glasgow Rangers	22	30:27	22
FC Dundee	22	28:29	20
Hibern. Edinburgh	23	19:30	18
FC Motherwell (N)	22	25:44	17
FC St. Mirren	23	23:36	17
FC Morton	23	23:42	15
FC Kilmarnock	23	18:51	12

## BRD

FC Bayern München gegen Karlsruher SC 6:1, VfB Stuttgart gegen 1. FC Nürnberg 3:0, Hertha BSC gegen Schalke 04 2:3, 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund 2:2, 1. FC Kaiserslautern gegen Eintracht Braunschweig 3:2.

Bayern Münch. (P)	20	48:17	29
Hamburger SV (M)	19	47:20	28
VfB Stuttgart	20	47:24	28
Werder Bremen	19	35:22	26
Bor. Dortmund	20	45:29	26
1. FC Köln	20	39:25	25
1. FC Kaiserslaut.	20	31:25	25
Arminia Bielefeld	19	30:41	18
Eintr. Braunschweig	20	23:32	18
1. FC Nürnberg	20	23:37	18
VfL Bochum	19	21:26	16
Eintr. Frankfurt	19	27:27	15
Bor. Mönchengladb.	19	31:36	14
Fortuna Düsseldorf	19	33:50	14
Bayer Leverkusen	19	17:36	13
H. BSC W.-Bln. (N)	20	22:34	13
Schalke 04 (N)	20	27:41	13
Karlsruher SC	20	25:49	13

## SPANIEN

Betis Sevilla gegen Sporting Gijon 1:0, Union Salamanca gegen Racing Santander 3:0, FC Celta Vigo gegen FC Ma-

laga 2:2, Real Madrid gegen Espanol Barcelona 2:2, FC Barcelona gegen Atletico Madrid 2:1, Atletico Bilbao gegen Real Saragossa 1:0, Osasuna Pamplona gegen Real Valladolid 1:1, FC Valencia gegen Real San Sebastian 2:1, Union Las Palmas gegen FC Sevilla 1:1.

Real Madrid (P)	22	40:17	33
Atletico Bilbao	22	42:24	32
FC Barcelona	22	38:16	31
Real Saragossa	22	41:24	26
FC Sevilla	22	26:18	26
Atletico Bilbao	22	34:29	26
Sporting Gijon	22	23:17	25
Espanol Barcelona	22	28:22	23
R. S. Sebastian (M)	22	16:17	23
Union Salamanca	22	21:26	21
Betis Sevilla	22	23:26	19
Union Las Palmas	22	23:28	19
FC Malaga (N)	22	23:30	18
Celta Vigo (N)	22	18:33	17
Osasuna Pamplona	22	22:38	16
Real Valladolid	22	18:35	14
Racing Santander	22	26:46	14
FC Valencia	22	23:39	13

**Pokal-Achtelfinale, Hinspiele:** Osasuna Pamplona gegen Real Gijon 0:0, Real San Sebastian gegen FC Salamanca 2:0, Celta Vigo gegen FC Barcelona 0:0, Real Valladolid gegen Real Valencano 2:0, FC Coruna gegen Atletico Bilbao 0:0, FC Cadiz gegen Real Madrid 0:0, FC Valencia gegen Espanol Barcelona 1:2, FC Sevilla gegen Betis Se-

## NIEDERLANDE

PEC Zwolle gegen Willem II Tilburg 3:3, NEC Nijmegen gegen Feyenoord Rotterdam 1:1, PSV Eindhoven gegen Helmond Sport 3:1, Sparta Rotterdam gegen Fortuna Sittard 1:1, Excelsior Rotterdam gegen Go Ahead Deventer 0:2, NAC Breda gegen Ajax Amsterdam 0:2, FC Haarlem gegen FC Groningen 1:0.

Ajax Amsterd. (M)	21	60:21	35
Feyen. Rotterdam	21	45:24	33
PSV Eindhoven	21	48:20	32
FC Groningen	21	40:28	24
Sparta Rotterdam	21	38:32	23
Fort. Sittard (N)	21	24:28	21
AZ 67 Alkmaar (P)	20	32:23	20
Roda JC Kerkrade	20	32:31	20
FC Utrecht	20	31:33	20
Ex. Rotterdam (N)	21	26:28	20
FC Haarlem	21	18:28	20
Helm. Sport (N)	21	31:41	18
Willem II Tilburg	21	25:31	16

NEC Nijmegen	21	20:34	16
FC Twente/Ensch.	20	20:31	14
PEC Zwolle	21	26:36	14
Go Ahead Deventer	21	21:30	14
NEC Breda	21	18:46	14

## ITALIEN

US Cagliari gegen US Avellino 1:1, AC Cesena gegen US Catanzaro 0:0, Hellas Verona gegen FC 93 Genua 2:2, FC Florenz gegen Inter Mailand 0:0, AC Neapel gegen Juventus Turin 0:0, Sampdoria Genua gegen FC Pisa 1:0, FC Ascoli gegen AS Rom 1:1, FC Udinese gegen AC Turin 0:0.

AS Rom	19	28:14	28
Hellas Verona (N)	19	26:17	25
Inter Mailand (P)	19	25:13	24
Juventus Turin (M)	19	21:15	22
FC Florenz	19	22:16	21
AC Turin	19	17:12	20
FC Udinese	19	15:15	20
Sampd. Genua (N)	19	16:19	19
AC Cesena	19	14:16	17
FC 93 Genua	19	19:22	17
US Avellino	19	17:22	17
US Cagliari	19	20:22	16
FC Pisa (N)	19	20:22	16
FC Ascoli	19	19:22	16
AC Neapel	19	13:20	15
US Catanzaro	19	11:31	19

## BELGIEN

SK Beveren-Waas gegen CS Brügge 3:0, FC Antwerpen gegen FC Lüttich 3:0, SC Tongeren gegen SC Lokeren 0:1, FC Brügge gegen Standard Lüttich 0:1, RSC Anderlecht gegen KSV Waregem 4:1, FC Seraing gegen FC Winterslag 0:0, FC Waterschei gegen Lierse SK 3:0, KV Kortrijk gegen RWD Molenbeek 1:1, FC Gent gegen VV Beerschot 2:1.

RSC Anderlecht	21	44:23	30
Stand. Lüttich (M)	21	48:23	29
FC Antwerpen	21	32:22	28
FC Brügge	21	33:21	26
Th. Waterschei (P)	21	35:25	26
FC Lokeren	21	27:19	25
SK Beveren-Waas	21	43:22	24
FC Gent	21	31:27	24
RWD Molenbeek	21	23:21	22
KV Kortrijk	21	23:25	21
VV Beerschot (N)	21	28:37	19
CS Brügge	21	25:31	18
Lierse SK	21	21:31	18
FC Lüttich	21	17:39	16
KSV Waregem	21	24:34	15
FC Seraing (N)	21	21:43	14
FC Winterslag	21	22:33	12
SK Tongeren	21	22:42	11

# EINWÜRFE

In Athen wurden sechs Polizisten und sechs Zivilpersonen wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Grund der Anklage sind Geschehnisse vor zwei Jahren beim Derby zwischen Olympiakos gegen AEK Athen, als nach einem Panikausbruch und anschließendem Gedränge vor einem nur halbgeöffneten Stadiontor 17 Personen ums Leben kamen.

Schalke 04 erreichte durch ein 1:0 im Wiederholungsspiel bei Arminia Bielefeld das Viertelfinale im BRD-Pokalwettbewerb und trifft nun auswärts auf den 1. FC Köln. Dänemarks Fußball leidet immer

mehr unter dem Profifußball. Seit 1913 verließen schon 264 Spieler das Land, um Berufsspieler zu werden. Allein im vergangenen Jahr wanderten 15 Spieler aus. 51 Aktive spielen derzeit außerhalb der Landesgrenzen.

Mexiko, Mitbewerber um die Ausrichtung der WM-Endrunde 1986, verfügt derzeit nur über vier Stadien, die den WM-Anforderungen der FIFA hinsichtlich der Modernität und des Fassungsvermögens entsprechen. Gefordert sind aber zwölf Stadien mit einer Kapazität von jeweils mindestens 40 000 Zuschauern. Mit der Erinnerung an ihre Vorschriften wollen die FIFA-Verantwortlichen offensichtlich Mexiko schon jetzt aus dem Bewerberkreis verdrängen.



## STEIN · Sportbälle

*scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf*

Versand durch STEIN-Sportbälle 7230 Geithain

Telefon 26 02

In der nächsten fuwo lesen Sie:

- Über die Spiele unserer Nationalmannschaft in Tunesien
- Vorschau auf die 2. Halberie der Oberliga
- Abschlußgespräch zur Nachwuchs-Artikelserie mit Dr. Dylla
- Betrachtungen zu den Bezirken Schwerin und Karl-Marx-Stadt
- Spieler im Gespräch: Andreas Trautmann (Dynamo Dresden)

DIE NEUE FUßBALLWOCHE

**FUWO**

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflitzer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsschreiber: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags-Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29, Telefon: 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M., Monatsabonnement: 2,15 M., Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb, Artikeleznr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

DIE NEUE FUßBALLWOCHE



[ FCC Wiki ]

# FESTVORBEREITUNG

## Voller Elan gen Leipzig



Nach der Tagung des Fest- und Spartakiadekomitees in Berlin: Rede Erich Honeckers richtungweisend für letzte Etappe

Das Fest- und Spartakiadekomitee der DDR für das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR trat in Berlin zusammen. Herzlich begrüßt wurden der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, Schirmherr des Festes, sowie weitere Mitglieder der Partei- und Staats-



führung. In seiner von starkem Beifall begleiteten Rede wertete Erich Honecker das Nationalfest der Körperkultur und des Sports als bedeutendes Ereignis im Karl-Marx-Jahr. Manfred Ewald, Präsident des DTSB und des Festkomitees, erstattete Bericht und nannte die Aufgaben für die letzte Etappe der Vorbereitung auf die Leipziger Tage im Juli dieses Jahres.

### Erich Honecker: Sport nur im Frieden denkbar

- Alles in allem können wir sagen, daß es mit der Vorbereitung der Festtage der Körperkultur und des Sports gut vorangeht.
- Immer dann, wenn sich die Jugend und die Sportler der DDR zu einem nationalen Sportfest trafen, demonstrierten sie ihr leidenschaftliches Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland und zur Sache des Friedens.
- Auch Körperkultur und Sport können sich nur im Frieden entfalten. Nur im Frieden kann der faire sportliche Wettkampf der Jugend der Welt im olympischen Geist, symbolisiert durch die fünf ineinandergreifenden Ringe, gedeihen.
- Für uns gibt es nichts Wichtigeres, als im fe-

- sten Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern gemeinsam mit allen friedliebenden Kräften in der Welt die Gefahr eines nuklearen Infernos von den Völkern abzuwenden.
- Auf der kürzlichen Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten in Prag wurden dazu erneut weitreichende, konstruktive Vorschläge unterbreitet.
- Erreicht werden muß, daß die Vernunft der Entspannung und der friedlichen Koexistenz über imperialistisches Abenteuerium, das mit der Hochrüstung der NATO einhergeht, die Oberhand gewinnt.

### Manfred Ewald: Gleichrangig: Fest, Spartakiade

- Kraftvolle Impulse haben die Festvorbereitungen ausgelöst. Im Verlaufe des Wettbewerbs erhöhte sich die Mitgliederzahl im DTSP auf 3 324 291 (gleich 19,9 Prozent der Bevölkerung), und die Zahl der Grundorganisationen beträgt jetzt 15 988.
- Viel wurde bereits für ein gutes Gelingen der großen Sportschau des DTSB im Leipziger Zentralstadion getan. Diese Sportschau beinhaltet zwei aufeinander abgestimmte Komplexe mit insgesamt zwölf Programmteilen.
- 12 000 Freunde werden auf der Osttribüne wieder bemüht sein, mit den von ihnen gestalteten Bildern zum Gelin-

- gen der Sportschau beizutragen.
- Außerdem beabsichtigen wir, am 31. Juli wiederum einen Massenlauf durchzuführen, zu dem wir Zehntausende im Clara-Zetkin-Park erwarten.
- Zum Festprogramm gehören eine Reihe guter internationaler Wettkämpfe im Radsport, im Fußball und in der Leichtathletik sowie Schauturnen und Rhythmische Sportgymnastik.
- Gleichrangig mit dem VII. Turn- und Sportfest ist die Durchführung der Kinder- und Jugendspartakiade zu sichern. Insgesamt starten 10 000 Nachwuchssportler in 19 olympischen Sportarten.

### Manifestation der Lebensfreude

#### Aufruf des DTSB-Präsidiums zur weiteren Vorbereitung des Turn- und Sportfestes und der Spartakiade

Das Präsidium des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR hat sich am Freitag mit einem Aufruf an alle Sportgemeinschaften, Mitglieder des DTSB sowie die vielen Freunde und Helfer des Sports gewandt. Es wird dazu aufgefordert, mit großer Aktivität und vielen neuen Ideen die Aufgaben zu verwirklichen, die der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, Schirmherr des VII. Turn- und

Sportfestes und der IX. Kinder- und Jugendspartakiade, in seiner Rede auf der Tagung des Fest- und Spartakiadekomitees am 31. Januar gestellt hat. „Mobilisieren wir in der letzten Etappe alle Sportlerinnen und Sportler, um entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitages der SED Körperkultur und Sport in unserer Republik weiter zu entwickeln“, heißt es in dem Aufruf. „Vollbringen wir neue Taten im Wettbewerb des DTSB, Spar-

takiade- und Sportfeststafette 83“...“ Als Aufgaben bis zu diesen bedeutenden Ereignissen im Karl-Marx-Jahr werden genannt, weitere DTSB-Mitglieder zu gewinnen und für regelmäßiges Sporttreiben zu begeistern, das sportliche Angebot für die Bevölkerung zu erweitern sowie Millionen Bürger zum Erwerb des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ anzuregen. Ferner gehe es darum, weitere Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter auszubilden, mehr Kinder und Jugendliche für den Sport und die Spartakiadebewegung zu gewinnen

sowie dem Massensport durch das gemeinsame Sportprogramm von DTSB, FDGB und FDJ neue Impulse zu geben. „Demonstrieren wir mit unserem Nationalfest der Körperkultur und des Sports vor der ganzen Welt Breite, Vielfalt und Leistungsfähigkeit der sozialistischen Körperkultur in der DDR. Tragen wir dazu bei, daß sich die Festtage von Leipzig auf eindrucksvolle Weise erneut zu einer Manifestation der Lebensfreude und zu einem überzeugenden Bekenntnis der Sportlerinnen und Sportler zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und zu unserem sozialistischen Vaterland gestalten.“

## DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Er weinte bitterlich, der 13jährige Jens, und das alles wegen eines total verorksten Absprungs und des unausbleiblichen Sturzes im Auslauf der Oberhofer Trainingsschanze. Aufmunternde Worte der Trainer vermochten ihn erst nach einiger Zeit wieder zu beruhigen. Sichtlich gezeichnet von den eisigen und mit ständigen Schneeschauern verbundenen Winden, die an diesem Tag ins Tal bliesen, sowie den Strapazen des wiederholten Aufstiegs zum Schanzentisch mit den geschulterten Sprunglauf-Skiern reagierte der schwächliche und trotzdem so energiegeladene wirkende Bursche auf die Frage nach einer naheliegenden kräftemäßigen Erschöpfung dennoch fast empört so: „Erst wenn ich es richtig gepackt habe, denke ich ans Aufhören.“ Sekunden der Konzentration, bevor er noch einmal in die Spur ging und seinen Flug bei 34 Metern dann sicher ausklingen ließ. Das zustimmende Kopfnicken der Lehrmeister aus dem TZ Zella-Mehlis deutete Jens richtig: Er hatte sein Trainings-Tagesziel erreicht. Thüringer Winterurlaubs-Erlebnisse, die sich von Tag zu Tag wiederholten, ganz im Zeichen der Vorfreude auf den in wenigen Wochen beginnenden Jahreshöhepunkt '83 stehend: SPARTAKIADE!

Was mich, den fußballinteressierten und in unseren Breitengraden nahezu schnee-entwöhnten Beobachter, an dieser jugendlichen Demonstration des Mutes und der Risikobereitschaft besonders begeisterte, war der unermüdlige Elan dieser Springergarde, über den sich die Trainer einmütig wie folgt äußerten: „Sie brennt mit einem Ehrgeiz, der kaum in Grenzen zu halten ist.“ Erst recht natürlich, wenn Spartakiade-Bewährungsproben unmittelbar bevorstehen, sich jeder mit jedem messen muß, um schließlich dafür die Qualifikation zu schaffen. Und was die selbstkritisch-selbstbewußte Einstellung zur eigenen, ständig verbesserungsbedürftigen Leistung anbetrifft, war ich nicht minder verblüfft. Anergogen mit dem Ziel, eigene Schwächen und Fehler selbst zu korrigieren, Trainingsintensität und Umfang ganz maßgeblich mit zu beeinflussen.

Belastungen auf sich zu nehmen, ohne das Gefühl des Quälens zu erwecken, ist nicht jedermanns Sache. Und ohne das Wagnis eines Vergleichs eben zwischen jenen jungen Skispringern (die gern und oft in der Vorbereitung auf ihre Saison dem Leder nachjagen) und dem Fußball einzugehen, läßt sich daraus doch eine wichtige Erkenntnis ableiten: Jene Beharrlichkeit und bewußte Trainingsbereitschaft, die Jens und seine Freunde an den Tag legen, fehlt in unserem Metier zahlreichen gleichaltrigen und gleichermaßen talentierten Jungen. Selbst nun schon jahrelang als Übungsleiter im Nachwuchsbereich tätig, frage ich mich: Warum muß der eine oder andere immer wieder dazu angehalten werden, sich im Training bei der Aneignung insbesondere technischer Qualitäten ohne Widerspruch so zu strapazieren, wie es erforderlich ist?

Darüber gilt es nachzudenken, in sich zu gehen. Nicht nur bei den Spartakiade-Teilnehmern im Fußball, deren große Bewährungsprobe gut vier Monate nach der der jungen Wintersportler schon jetzt ihre Schatten vorauswirft...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

